X. Die archivalischen Sammlungen auf Schloss Miltenberg in Bayern.

Von

Dr. L. Götze,
k. Staatsarchivar zu Idstein.

Die archivalischen Sammlungen auf Schloss Miltenberg entstammen dem Nachlasse des Nassauischen Archivars Friedrich Habel († 1867) und gehören jetzt dessen Neffen, dem Kreisrichter a. D. Wilhelm Conrady. Habel erkaufte den grössten Theil derselben von dem vormalig kurmainzischen Universitätsprofessor, Bibliothekar und Tribunalspräsidenten Dr. jur. Franz Joseph Bodmann († 1820), und behandelte ihn während seines ganzen Lebens — wie er sich ausdrückte — als sein »litterarisches Privateigenthum«, d. h. er verstattete keinen Einblick in diese reichhaltigen Sammlungen; und da er auch selbst nichts daraus bekannt gab, ja trotz mehrfacher öffentlicher und privater Anregungen nicht einmal zur Veröffentlichung eines Inhaltsverzeichnisses zu bewegen war, so blieb der Inhalt der Sammlungen fast ganz unbekannt. Ja es wurde sogar versucht, lediglich auf Grund der Kenntnis dessen, was andere besessen hatten oder besessen haben sollten, einen Schluss auf den Inhalt der Miltenberger Sammlungen zu machen¹⁾, ein Versuch, bei welchem es ohne Irrthümer, ganz abgesehen von der Vollständigkeit, nicht abgehen konnte.

¹⁾ »Habel's handschriftlicher Nachlass«, im XI. Bande S. 356 fgg. der *Annalen des Nassauischen Alterthums- und Geschichtsvereins*.

Man vermuthete in Habel's Besitz namentlich ein werthvolles Manuscript des 9. oder 10. Jahrhunderts: die vielgesuchten Traditiones Blidenstadenses, deren Benutzung der Archivar Landau in Cassel zu wissenschaftlichen Zwecken begehrte, deren Besitz Habel nicht in Abrede stellte, und deren Nichtgewährung dann in den Jahren 1859 und 1860 ein Correspondenzblatt des Gesamtvereins der Alterthumsvereine zu einem ziemlich hitzigen Conflict führte, welcher seiner Zeit grosses Aufsehen erregte ¹⁾. Man vermuthete ferner bei Habel eine grosse Anzahl anderer, auf das Gebiet des Herzogthums Nassau bezüglicher Archivalien, und so wurde denn, da sein Erbe in dieser Hinsicht durchaus andern Grundsätzen huldigt als sein Onkel, schon i. J. 1868 der damalige Vorsteher des Staatsarchivs zu Idstein Seitens des Directoriums der Preussischen Staatsarchive mit einer Untersuchung des »Habel'schen Nachlasses«, wie er gewöhnlich genannt wurde, beauftragt.

Mancherlei Hindernisse, deren Anführung ich als für die Sache unwesentlich übergehe, stellten sich der Vollziehung des Auftrags entgegen. Von meinen Vorgängern vererbte derselbe auf mich, als ich vor einigen Jahren mein hiesiges Amt antrat; aber auch ich vermochte nicht früher dazu zu gelangen als im Juli 1876, wo ich drei Wochen lang mit der Durchforschung dieser Schätze und Abfassung der unten mitgetheilten Verzeichnisse ausschliesslich beschäftigt war. Zunächst aber gebe ich hier einige Nachrichten über die Entstehung der Sammlungen.

Wenn man von dem »Habel'schen Nachlasse« auf Schloss Miltenberg redet, so würde man im Irrthum sein, wenn man dabei bloss an eine Sammlung von Archivalien denken wollte. Vielmehr finden sich dort auch Oelgemälde, Kupferstiche, Handzeichnungen berühmter Meister, Incunabeln, Siegel, Münzen, Mineralien, eine treffliche plastische Darstellung des Pfalgraben-Castells Salburg bei Homburg von sehr beträchtlichen Dimensionen (ca. 3 Meter lang) und viele andere Gegenstände. Habel hat diese Sammlungen theils schon von seinem Vater ererbt und erweitert, theils selbst angelegt und erworben. Die Sammlung von Archivalien hat er, wie schon angegeben, von den Erben Bodmann's, dessen Schüler er auf dem

¹⁾ Correspondenzblatt für 1859 Nr. 1 und 1860 Nr. 5. Wieder abgedruckt in den Annalen des Nassauischen Geschichtsvereins XI, 335 fgg.

Gebiete der Diplomatie gewesen war, gekauft und im Laufe der Jahre nur wenig vergrößert.

Jedenfalls ist der zu Miltenberg befindliche Theil von Bodmann's Sammlungen das bedeutendste Quantum, welches zusammen geblieben ist; denn einen Theil hat er selbst nach Darmstadt verkauft, ein anderer ist nach seinem Tode verschleppt worden, wieder ein anderer an die Trierer Stadtbibliothek gelangt ¹⁾, und noch anderes ist schon von Pertz — wenngleich vergeblich — in England gesucht worden.

Wer aber Gelegenheit gehabt hat, auch nur den nach Miltenberg gelangten Theil von Bodmann's Urkunden-Abschriften und wissenschaftlichen Abhandlungen, welche stets auf urkundlicher Grundlage beruhen, zu durchmustern, wer darauf geachtet hat, wie die Thätigkeit dieses Mannes selbst da noch ungebrochen blieb, als sein Körper schon gebrochen war, so dass er nur noch mit zitternder Hand die Feder führen konnte, der wird dasjenige gerechtfertigt finden, was Schaab, der Verfasser der Geschichte von Mainz, über ihn urtheilt :

»Mit beispiellosem Fleisse und seltener Geduld sass der gelehrte Mann Tage und Nächte rastlos an seinem Arbeitstische, versagte sich alles Vergnügen und beschäftigte sich mit der Erforschung und Bearbeitung der Geschichte des gesammten Erzstifts Mainz, das ihm zum zweiten Vaterlande geworden war. Alle Archive von Mainz standen ihm während vieler Jahre zu Gebote; er durchsuchte sie mit Liebe, ausgerüstet mit allen dazu erforderlichen Vorkenntnissen, zu seinem Zwecke, daraus eine pragmatische Geschichte des Mainzer Kurstaats zu bearbeiten.«

So anerkennend dieses Urtheil auch lautet, so sagt es doch noch zu wenig; denn Bodmann hat nicht bloss alle Archive von Mainz durchforscht und ausgebeutet, sondern auch die Stifts- und Stadtarchive von Worms, Speier, Würzburg, Bamberg, Augsburg, Eichstedt, Freisingen, Strassburg, Hagenau, Fulda, Trier, Cöln, Essen, Münster, und von vielen anderen Orten und Klöstern in Süd- und Westdeutschland, z. B. auch von denen des Rheingaaues; er hat auch die Mainzer und andere Bibliotheken durchforscht und giebt mehr als eine Abschrift eines alten Necrologiums, welches er auf

¹⁾ Annalen des Nassauischen Geschichtsvereins XI, 380.

einem Buchdeckel erspäht hatte. Auch in die Privatsammlungen drang sein forschender Blick; auch hier wusste er das Werthvolle aufzufinden, und bei seinem immensen Fleisse war eine solche Auffindung stets gleichbedeutend mit Abschriftnahme und Aufnahme in seine Sammlungen.

Somit ist das obige Urtheil von Schaab dahin zu erweitern, dass die Bodmann'schen Sammlungen noch vieles andere als Maguntiacae enthalten, dass aber, was besonders seine Arbeiten betrifft, die Maguntiacae vorwiegen. In der That sind sie so reichhaltig, dass ohne ihre Durchforschung nichts über Mainzer Geschichte gedruckt werden sollte. Allerdings bin ich bei dem Mangel eines wissenschaftlichen Apparats auf Schloss Miltenberg ausser Stande zu beurtheilen, wie viele von den in Bodmann's Sammlungen abschriftlich enthaltenen Urkunden bereits gedruckt sind; auch würden bei deren Massenhaftigkeit und der Kürze der Zeit dergleichen Nachforschungen nur ganz vereinzelt möglich gewesen sein. Wenn man aber bedenkt, welche Schicksale die Mainzer Archive während der französischen Invasion gehabt haben, wie inzwischen manches archivalische Gebäude, z. B. das reichsritterschaftliche Archiv zu Mainz i. J. 1793, durch die Flammen und sonstige äussere Gewalt zerstört worden ist, so liegt nichts näher als die Annahme, dass in Bodmann's Sammlungen sich gar manches vorfinde, was nur noch in dieser Gestalt erhalten ist.

Wie sehr aber Bodmann darauf bedacht war, das dem Untergang Geweihte möglichst zu erhalten, geht wohl am besten daraus hervor, dass er diejenigen kirchlichen Gebäude in Mainz, welche die Franzosen abzubrechen für gut fanden, vorher abzeichnete und die Zeichnungen seinen Sammlungen einverleibte, wo sie sich bis heute erhalten haben.

Aber nicht bloss durch seinen eisernen Fleiss hat Bodmann seinen Sammlungen einen hohen Werth verliehen, sondern auch, wie schon Scriba hervorgehoben hat, durch die tiefe Einsicht und Kenntniss des germanischen Rechts und der vaterländischen Geschichte und, wie nicht minder betont werden muss, durch seine genaue Kenntniss der Diplomatie und die damit zusammenhängende Zuverlässigkeit seiner Arbeiten.

Seit 1784 bekleidete er an der Mainzer Universität neben einer Professur für Jurisprudenz auch die für Diplomatie, und ohne Zweifel zum Gebrauch bei seinen Vorlesungen hat er eine beträchtliche An-

zahl von Urkunden, namentlich der früheren Jahrhunderte, mit einer solchen Genauigkeit facsimilirt, dass diese Copien, wenn sie auf altes Pergament geschrieben wären, selbst Kenner täuschen könnten. Da ist kein mechanisches Nachmalen, sondern ein tiefes Hineinleben in den Charakter der einzelnen Jahrhunderte zu erblicken.

Dasselbe gilt von den Tausenden von Siegelzeichnungen, welche Bodmann theils seinen Urkundenabschriften beigefügt, theils zu besonderen Sammlungen vereinigt hat. Wie jene ohne weiteres dem Setzer, so könnten diese ohne weiteres dem Lithographen übergeben werden.

Ausser diesen Erwerbungen, welche Bodmann seinem eigenen Fleisse verdankte, vermehrte er seine Sammlungen auch durch Ankäufe von Originalien sowie von Sammlungen und Arbeiten älterer Gelehrten. Dahin gehören die heraldischen und genealogischen Aufzeichnungen des Mainzer Domvicars Georg Helwich (1588 bis 1632 ¹⁾); eines sehr fleissigen und zuverlässigen Forschers, die Urkundenabschriften des Barons Johann Christoph von Limbach, die handschriftlichen Werke des Propstes Philipp Karl Freih. von Greifenclau, des Wild- und Rheingräflichen Archivars Christoph Jacob Kremer, des Mainzer Geheimen Raths J. G. Reuter (1737—1814), des Mainzer Professors Franz Anton Dürr († 1805), des Fürstlich Kirburgschen Regierungs- und Archivraths Georg Friedrich Schott († 1823), des Rheingräflichen Archivars Lichtenberg, sowie noch einige Sammlungen und Arbeiten von anderen, deren Namen sich nicht feststellen liessen. In den meisten Fällen findet sich von Bodmann's Hand die Angabe, wann, von wem und zu welchem Preise er die Sachen erstanden hat.

In dieser Beziehung ist ihm der Vorwurf widerrechtlicher Aneignung gemacht worden. Am weitesten geht darin Böhmer, welcher in einem Briefe an Jacob Grimm vom 23. Oct. 1839 schreibt:

»Bodmann's Sachen sind zum Theil, wie er sie durch Diebstahl gewonnen hatte, auch wieder zerronnen. Habel hat nur den Rest der hiesigen (Frankfurter) Stadtbibliothek, als sie ihn eben ankaufen wollte, weggeschnappt.«

Nach meinen Beobachtungen und Ermittlungen kann ich diesen

¹⁾ Biograph. Notizen in der Vorrede von Schaab's Gesch. der Stadt Mainz S. XXII.

Behauptungen nicht beistimmen. Ich befinde mich natürlich nicht in der Lage, den rechtlichen Erwerb jedes einzelnen Stücks von Bodmann's Sammlungen nachzuweisen. Wenn aber Böhmer behauptet, dass Bodmann deren ganzen Inhalt gestohlen habe, so beweist er damit nur, dass er die Sammlungen nicht gesehen hat; denn schon ein flüchtiger Blick genügt, um den immensen Fleiss zu erkennen, mit welchem Bodmann tausende von Urkunden aus den verschiedensten Archiven zu bestimmten Zwecken eigenhändig abgeschrieben, nicht selten auch bearbeitet, mit Commentaren versehen und die Siegel abgezeichnet hat; und die oben erwähnten Notizen über den Kaufpreis so manchen Stückes, die Bodmann natürlich nur für sich selbst darauf geschrieben hat, sprechen auch für das Gegentheil.

Allerdings sind mir auch anderweitige Nachrichten zu Ohren gekommen, dass er sich Original-Dokumente widerrechtlich angeeignet habe, nämlich aus Kiedrich im Rheingau und aus Hagenau im Elsass. Dort soll er das alte Gerichtsbuch, hier eine grosse Anzahl Urkunden u. dgl. mitgenommen haben.

Nun ergibt sich allerdings aus den Miltenberger Sammlungen, dass Bodmann auch in Kiedrich gewesen ist und dort gesammelt, aber nicht, dass er dort gestohlen hat. Er hat nämlich das Anniversar der dortigen Pfarrkirche und mehrere Urkunden des Pfarrarchivs theils abgeschrieben, theils excerptirt; die Originale befinden sich aber noch heute in Kiedrich und sind mir aus eigener Anschauung bekannt. Das Kiedricher Gerichtsbuch aber ist nicht in Miltenberg, auch nicht in dem Katalog verzeichnet, auf Grund dessen Habel den Bodmann'schen Nachlass gekauft hat (s. unten); überhaupt ist in Miltenberg kein einziges Originaldocument aus Kiedrich vorhanden.

Ueber Hagenau finden sich allerdings, wie das unten folgende Verzeichnis Nr. V nachweist, unter dem Habel'schen Nachlasse viele Originaldocumente, und der Bürgermeister dieser Stadt hat i. J. 1876 in Miltenberg persönlich um deren Auslieferung nachgesucht, aber als Beweis für eine Entwendung durch Bodmann nichts weiter anzuführen vermocht, als dass im Laufe der letzten 70 Jahre kein Fremder ausser Bodmann in die Räume des Stadtarchivs Zutritt erlangt habe.

So lange also keine stichhaltigeren Gründe vorliegen, wird es Pflicht der Pietät sein, das Andenken eines deutschen Gelehrten, der

mit deutschem Fleisse bis zum letzten Athemzuge gearbeitet hat, von solchen Vorwürfen frei zu halten.

Es soll dabei nicht weiter betont werden, dass sich unter den Sammlungen nur sehr wenige Mainzer Originalien finden; denn diese hat die Grossherzoglich Hessische Regierung, da Bodmann sie vor seinem Tode nicht zurückgegeben, im Jahre 1825 von seinen Erben requirirt und in schönster Ordnung vorgefunden; aber auch aus den zahlreichen anderen deutschen Hochstiftern und Städten, deren Archive Bodmann ausgebeutet, und wo eine solche Requisition nicht stattgefunden hat, ist die Zahl der Originale im Vergleich zu seinen eigenhändigen Abschriften nur unbedeutend.

Wenn man aber erwägt, mit welcher Rücksichtslosigkeit noch bis in die neueste Zeit mit alten Handschriften umgegangen worden ist ¹⁾, wie z. B. in Nassau noch in den dreissiger Jahren dieses Jahrhunderts die Pergamenthandschriften der Abtei Arnstein lediglich nach ihrem Pergamentwerth an Buchbinder und andere Personen verkauft worden sind, wie der erste Band des Copiars der Abtei Eberbach im Rheingau, ein werthvoller Foliant aus dem Anfang des XIII. Jahrhunderts (der sogenannte *Oculus Memoriae*, jetzt im Staatsarchiv zu Idstein) durch Dorow im Jahre 1821 einem Buchbinder entrissen wurde, nachdem dieser schon 5 Blätter herausgeschnitten hatte, so muss man zugeben, dass ein Sammler im Laufe von 40—50 Jahren, noch dazu in den Wirrnissen der Franzosenzeit, auf die rechtmässigste Weise eine weit grössere Zahl von Originalhandschriften hätte erwerben können, als Bodmann je besessen hat.

Nicht minder unrichtig, weil ebenfalls ohne Kenntniss der That-sachen abgegeben, ist das Urtheil Böhmers über Habels Erwerbung von Bodmanns Nachlass. Die Sammlungen des letzteren sind nämlich von seinen Angehörigen nicht mit der Sorgfalt gehütet worden, die sie verdienten; vieles davon ist verschleppt worden. Endlich verstanden sie sich dazu, eine Art Verzeichnis aufstellen zu lassen, und zwar ein Verzeichnis der mangelhaftesten Art, auf Grund dessen

¹⁾ Vgl. Band I dieser Zeitschrift S. 8. — L e n z, Markgräfl. Brandenburgische Urkunden, Vorrede, theilt z. B. mit, dass in einer märkischen Stadt von dem obersten Boden des Rathhauses sich die Schulbuben ganz nach Belieben die Urkunden zu Umschlägen für ihre Exercitienbücher herabgeholt und die Siegel zum Schuhwachs gebraucht hätten.

sie mehrere Jahre nach Bodmanns Tode den Nachlass für 5000 Gulden der Grossherzoglich Hessischen Regierung zum Kauf anboten. Sie erhielten ablehnenden Bescheid, und da inzwischen die Bestände immer mehr decimirt wurden, so nahm sich Habel i. J. 1828 der Sache an, drückte den Preis bis auf 2000 fl. und richtete eine Eingabe an die Nassauische Regierung, worin er die Erwerbung dringend empfahl. Er empfing zur Antwort, dass man nur dasjenige gebrauchen könne, was ein »speciell vaterländisches« (i. e. Nassauisches) Interesse darbierte. Auf eine solche Ausscheidung gingen aber die Erben nicht ein, und mit Recht. Hierauf entwarf Habel ein Verzeichnis der »speciell vaterländischen« Stücke und richtete eine neue Eingabe an die Nassauische Regierung mit dem Bemerken: die Regierung möge wenigstens diese Stücke ankaufen; er wolle dann den Rest nehmen. Die Regierung ging aber auf gar nichts ein.

Inzwischen wurden Bodmanns Sammlungen durch Verschleppung immer mehr entwerthet¹⁾. Seine Erben sahen ein, dass sie endlich losschlagen müssten, wenn sie überhaupt noch einen nennenswerthen Preis dafür erzielen wollten. Sie traten also mit Habel abermals in Verbindung (1830) und ermässigten den Kaufpreis auf 500 fl. Abermals wandte sich Habel an die Regierung seines engeren Vaterlandes, und als abermals ein ablehnender Bescheid erfolgte, kaufte er die Sammlungen selbst, obgleich 500 fl. damals für ihn keine unbedeutende Summe waren.

So ist der Verlauf auf Grund der Acten, welche mir in Miltenberg vorgelegen haben. Von einem »Wegschnappen« gegenüber der Frankfurter Stadtbibliothek kann keine Rede sein; denn Habel hat von dem beabsichtigten Ankauf durch die Bibliotheksverwaltung gar nichts gewusst, wie Böhmer später (1860) selbst eingeräumt hat.

Wenn also Habel in dieser Hinsicht nicht nur vollständig vorwurfsfrei dasteht, sondern auch das Verdienst hat, die Bodmann'schen Sammlungen mit eigenen Opfern der Wissenschaft erhalten zu haben, so kann doch der schon bei seinen Lebzeiten gegen ihn er-

¹⁾ Ueber diese Verschleppungen sollte Habel noch eine eigenthümliche Erfahrung machen, als er schon 34 Jahre lang im Besitz des Bodmann'schen Nachlasses war. Unter den von ihm im Jahre 1830 erworbenen Archivalien befand sich auch der 1., 3. und 4. Band von Helwicks *Annales archiepiscoporum etc. ecclesiae Maguntinae*; der 2. Band fehlte. Derselbe fand sich im Jahre 1864 zu Miltenberg im Nachlasse des Bürgermeisters Wirth, woraus Habel ihn dann acquirirte. Wie er dorthin gelangt sei, ist niemals ermittelt worden.

hobene Vorwurf nicht von ihm genommen werden, dass er sie der Wissenschaft vorenthalten habe. Er mag zunächst die Absicht gehabt haben, die mit Opfern erworbenen Schätze für sich selbst nutzbringend zu verwerthen, eine Absicht, gegen welche nicht nur nichts zu erinnern gewesen wäre, sondern deren Ausführung ihm auch den Dank aller Freunde der vaterländischen Geschichtsforschung eingetragen hätte; und bei dem rüstigen Alter, in welchem er zur Zeit der Erwerbung stand (er war damals 38 Jahre alt), hätte er gar manches publiciren können. Aber Bodmanns Studien und Sammlungen galten ausschliesslich dem Mittelalter und der neueren Zeit; Habel vertiefte sich allmählich in die Römische Zeit und widmete sich der Erforschung und Aufdeckung ihrer Reste. So mögen ihm, unter Hinzutritt vielfacher anderer Beschäftigungen, die Bodmannschen Reliquien vielleicht selbst etwas aus den Augen gekommen sein; — wenigstens deutet nichts darauf hin, dass er sie bis in's Einzelne durchspäht hat. Ein Jahrzehnt nach dem andern ging vorüber; und da es mit einem derartigen Privatbesitz — wie auch sein Erbe dies ganz richtig betont — wirklich eine andere Bewandnis hat als mit einem Besitz, der nur einen Geldwerth repräsentirt, und der daher für Geld ohne weiteres erworben werden kann, so hätte er, da er selbst zur wissenschaftlichen Verwerthung seines Besitzes nicht gelangte, competenten Forschern — und es haben recht bedeutende Gelehrte bei ihm angeklopft — den Zutritt eröffnen, wenigstens aber sie wissen lassen können, was er denn eigentlich besitze. —

Die Sammlungen selbst haben, nachdem Habel sie erworben, im Verhältnis zu ihrem ursprünglichen Bestande keine grosse Vermehrung erfahren; hinzugekommen sind einige Arbeiten und Sammlungen von Schott, dem Mainzer Domcapitular Dahl († 1833) und einige Rheingauer Sachen. Entäussert hat sich Habel nachweisbar nur eines Stückes, nämlich einer Handschrift des XI. Jahrhunderts, enthaltend die Privilegien des Doms zu Magdeburg, welche er i. J. 1833 an die Königliche Bibliothek zu Berlin verkaufte. Die Acten darüber sind in Miltenberg noch vorhanden; und da er auch sonst seine Correspondenz, die Briefcouverts nicht ausgeschlossen, sorgfältig aufbewahrt hat, so darf man annehmen, dass über den sonst noch fehlenden Stücken aus Bodmanns Sammlung, über welche keine besondere Correspondenz vorhanden ist, irgend ein absonderliches Schicksal gewaltet hat.

So findet sich z. B. in dem auf Veranlassung von Bodmanns Erben aufgestellten Verzeichnisse unter anderm aufgeführt:

»Matricula IV. et V. universitatis Coloniensis.«

Diese Theile der Cölnener Universitäts-Matrikel, deren erster Band verloren ist, während der zweite und dritte sich noch in Cöln befinden, sind in Miltenberg nicht vorhanden, und es findet sich auch keinerlei Notiz über ihren Verbleib. Wahrscheinlich hat Habel sie gar nicht bekommen, sondern sie sind dem Bodmann'schen Nachlasse schon vorher entfremdet worden. Dass Habel sie in dem Verzeichnisse nicht gestrichen hat, beweist nichts; denn die nach Berlin verkaufte Handschrift hat er auch nicht gestrichen, überhaupt über seine Bestände niemals Inventar geführt.

Anders verhält es sich nun mit den vielgesuchten Bleidenstädter Traditionen, deren Auffindung auch bei der jetzigen Durchsicht der Sammlungen nicht gelungen ist.

Unter den ungedruckten Quellenschriften, welche Bodmann für seine Rheingauischen Alterthümer benutzt hat, führt er folgende an:

1. Indiculus traditionum monasterii Blidenstad. aus dem IX. und folgenden Jahrhundert ¹⁾).
2. Bleidenstädter Traditions-Rotul. ²⁾).
3. » Traditionsbuch ³⁾).
4. Summarium et registrum traditionum Blidenstad. ⁴⁾).

Ob unter diesen Bezeichnungen vier besondere Handschriften zu verstehen seien, mag für jetzt dahin gestellt bleiben, da keine einzige davon vorhanden ist. Fest steht aber, dass Bodmann eine solche besessen hat; denn auf S. 11 der Rheingauer Alterthümer spricht er ausdrücklich von seinem Bleidenstädter Traditionsbuche. Aber in dem Verzeichnisse, auf Grund dessen sein archivalischer Nachlass an Habel verkauft worden ist, ist weder ein Bleidenstädter Traditionsbuch noch irgend eine der oben benannten Handschriften erwähnt.

Wenngleich nun das Verzeichnis höchst mangelhaft ist, so muss doch das Fehlen eines solchen Capitalstücks im höchsten Grade befremden, namentlich da Bodmann die hervorragendsten Stücke seiner

¹⁾ Rheingauische Alterthümer S. 10, 44, 574, 589.

²⁾ Ebend. S. 130, 391.

³⁾ Ebend. S. 11, 86, 97, 100, 116, 591.

⁴⁾ Ebend.; nach S. 92 u. 99 saec. IX. u. X. nach S. 120 von 1019—1092.

Sammlung durch besondere Aufschriften als: »Manuscriptum saeculi X. auro carius« etc. ausgezeichnet hat. So ist dem jetzt ältesten Originalmanuscript in Miltenberg (Dialogi Gregorii Papae), einer Handschrift des IX. oder X. Jahrhunderts, ein ganzer Bogen beigelegt, auf welchem Bodmann die Handschrift beschreibt und beurteilt. Sollte er das Bleidenstädter Traditionsbuch weniger rücksichtsvoll behandelt haben?

Das Stift Bleidenstadt ist überhaupt in jenem Verzeichnisse nur durch ein Schriftstück vertreten, nämlich:

»No. 430. Historische Nachricht von dem ehemaligen Kloster und nunmehrigen Ritterstifte zum h. Ferrutius zu Bleidenstadt. 1 Bogen.«

Wegen dieser »Historischen Nachricht« ist nun Seitens des Nassauischen Geschichtsvereins schon früher bei Herrn Conrady angefragt und von diesem die Antwort ertheilt worden¹⁾, »es hätten sich in Miltenberg bis dahin weder diese »Historische Nachricht« noch die »Bleidenstädter Traditionen« auffinden lassen«. Bei der Durchsicht der Sammlungen im Sommer des Jahres 1876 habe ich nun diese »Historische Nachricht« aufgefunden; aber es ist dies nur eine von Bodmann i. J. 1797 ausgearbeitete kurze Geschichte des Stifts Bleidenstadt auf einem Bogen Quart, für welche überdies nur gedruckte Quellen benutzt sind, und aus welcher mit Sicherheit hervorgeht, dass Bodmann i. J. 1797 noch keins jener alten Manuscripte kannte, die er später bei seinen Rheingauer Alterthümern benutzte. Auch i. J. 1803 kann dies noch nicht der Fall gewesen sein; denn in einem kurzen Nachtrage aus diesem Jahre wird eine weitere Quelle für Bleidenstädter Geschichte angeführt, die aber keine von jenen alten Handschriften ist. Bodmann kann diese also erst in den Jahren 1803—20 kennen gelernt und erworben haben.

Aber wo waren sie, als seine Erben jenes Verzeichnis aufstellen liessen? Sollte dessen Verfasser nur die verhältnissmässig unbedeutende Abhandlung Bodmanns über Bleidenstadt bemerkt, jene alten Quellenschriften aber übersehen haben?

Sonach würde die bisherige Annahme, dass die Bleidenstädter Traditionen aus Bodmanns in Habels Besitz übergegangen seien, auf sehr schwachen Füßen stehen, wenn dieser nicht selbst die ge-

¹⁾ Annalen des Nassauischen Geschichtsvereins XI, S. 381.

lehrte Welt in dem Glauben gelassen und bestärkt hätte, dass er eine solche Handschrift besitze.

Als er von dem Archivar Landau um Einsichtnahme des »Liber traditionum Bliedenstadensium« und des »Registrum bonorum monasterii Bliedenstadensis« angegangen worden war, so wurde er, wie Landau schreibt, nachdem er vorher alle Zuschriften unbeantwortet gelassen hatte, »auf der Versammlung zu Augsburg im September 1857 durch Herrn Minister Braun dergestalt in die Enge getrieben, dass er, freilich nur mit sichtbarem Widerstreben, das Versprechen gab, die bezeichneten Handschriften ihm im nächsten Frühjahr mitzutheilen«¹⁾, oder, wie Habel in seiner Erwiderung sich ausdrückte, »unter Umständen in wahrscheinliche Aussicht zu stellen«. Er hat somit den Besitz der von Landau speciell benannten Handschriften nicht in Abrede gestellt, freilich auch niemals direct ausgesagt, dass er Handschriften des IX. oder X. Jahrhunderts über Bleidenstadt besitze; denn in jener Erwiderung spricht er nur von »einer in seinem Privatbesitz befindlichen Handschrift über das Kloster Bleidenstadt«, ohne sie näher zu bezeichnen. Da ihm aber Nachfragen nach dem Inhalte seiner archivalischen Sammlungen stets unangenehm waren, da er darüber weder mündlich noch schriftlich jemals Auskunft gegeben und selbst Männern wie Böhmer und Uhland, welche ihn eigens deshalb besuchten, keinen Einblick in seine Sammlungen verstattet hat, so ist doch wohl anzunehmen, dass er sich der unbequemen Anfrage Landau's am einfachsten durch die Erklärung entledigt hätte, dass er die gewünschten Handschriften nicht besitze. Auf keinen Fall aber kann in Abrede gestellt werden, dass die Ungewissheit über den Verbleib der Traditiones Bliedenstadenses durch ihn wesentlich herbeigeführt ist.

Bei dem jetzigen Besitzer von Habels Nachlass ist jeder Gedanke an eine geflissentliche Zurückhaltung irgend eines Stückes unstatthaft. Von dem speciellen Inhalte der Sammlungen hat er erst nach Habels Tode Kenntnis erhalten; und was insonderheit die Traditiones Bliedenstadenses anlangt, so weiss er darüber nicht mehr als jeder andere, würde aber gewiss sehr erfreut sein, wenn er sie noch auffände und der Geschichtsforschung zur Verfügung stellen

¹⁾ Landau im Correspondenzblatt der deutschen Alterthums-Vereine für 1859, Nr. 1 S. 6, wieder abgedruckt in den Annalen des Nassauischen Geschichtsvereins XI, 385.

könnte. Hoffen wir also, dass die Vermuthung, dass Habel der einstige Besitzer dieser Geschichtsquelle gewesen sei, eine Vermuthung, welche durch die oben mitgetheilten Thatsachen jedenfalls stark erschüttert wird, sich doch noch bewahrheiten möge. Wir würden dann über die eigentliche Beschaffenheit dieser Geschichtsquelle ebenso zuverlässigen Aufschluss erlangen, als wir jetzt noch darüber im Unklaren sind. —

Was nun die Ordnungsverhältnisse der Sammlungen anlangt, so hat Habel für die Repertorisirung und wissenschaftliche Nutzbarmachung seiner archivalischen Schätze nichts gethan, ja, wie schon bemerkt, nicht einmal das Verzeichnis, welches beim Ankauf zu Grunde gelegen hatte, dem wirklichen Bestande angepasst. Ebenso wenig hat er freilich über seine sonstigen beträchtlichen Sammlungen Inventar geführt. Er hatte die Idee, das Schloss Miltenberg zu einer Art Museum umzugestalten und dort also eine Ordnung seiner Bestände zu bewirken. Aber dort mussten erst Aufbewahrungsräume geschaffen werden; denn i. J. 1859, wo er es erkaufte, enthielt es nur ein bewohnbares Zimmer, während in den übrigen Räumen allerlei Hausthiere logirten. Ueberdies stand Habel damals bereits im 68. Lebensjahre. Mitten unter diesen Arbeiten überraschte ihn der Tod.

Sein Erbe hatte sich zunächst in den verschiedenen Sammlungen zu orientiren und konnte zu einer systematischen Ordnung und Verzeichnung des archivalischen Theils derselben auch noch nicht gelangen. Dabei ist freilich nicht zu übersehen, dass die Repertorisirung jeder einzelnen Urkunde oder Urkundenabschrift, sowie die Feststellung, ob die letzteren noch im Original oder nur in dieser Gestalt vorhanden seien, einen fleissigen Arbeiter auf ein paar Jahre mit Arbeit versorgen würde, und dass überdies ein wissenschaftlicher Apparat erforderlich wäre, wie er nur an wichtigeren Centralpunkten wissenschaftlichen Lebens zu finden ist, von einem Privatmanne aber lediglich ad hoc kaum jemals beschafft werden dürfte.

Wirklich genau verzeichnet sind nur 337 Originalurkunden, über welche am Staatsarchive zu Düsseldorf in den Jahren 1870 und 1871 Repertorien aufgestellt wurden. Sie betreffen grossentheils, aber nicht ausschliesslich, den dortigen Archivsprengel, doch auch andere ober-, mittel- und niederrheinische wie auch westfälische Gebiete. Mehrere der Urkunden und Actenstücke von kurkölnischer und westfälischer Provenienz, besonders die Hebe- und Schatzregister Münster'scher

Aemter und Kirchspiele sind auf Umschlägen und Rückseiten mit Ueberschriften und Notizen von der Hand Nicolaus Kindlingers (1749—1819), des bekannten Essen'schen und Fulda'schen Archivars und Sammlers versehen ¹⁾, und aller Wahrscheinlichkeit eine Zeit lang im Besitz dieses Mannes gewesen ²⁾. Das eine dieser Repertorien findet sich abschriftlich auch in Miltenberg.

Ferner sind am Grossherzoglichen Haus- und Staats-Archive zu Darmstadt weitere 474 Miltenberger Urkunden repertorisirt worden, von denen aber nur ca. 220 auf Gebietstheile des Grossherzogthums Hessen, dagegen ca. 60 auf Nassau, 150 auf Elsass-Lothringen, 42 auf mittel- und niederrheinische, westfälische und andere Gebiete Bezug haben. Die Original-Regesten-Zettel (von der Hand des Archivdirectors Geh. Rath's Dr. Baur) finden sich in Miltenberg.

Ausserdem hatte der Besitzer der Sammlungen kurz vor meiner Ankunft in Miltenberg noch ca. 100 Originalurkunden aufgefunden, die sich meist auf Westfalen beziehen. Ich konnte dieselben nur allgemein nach den Territorien resp. Gegenständen gruppiren, welche sie betrafen. Auf eine specielle Repertorisirung einzelner Urkunden oder Urkundenabschriften, welche letztere nach Tausenden zählen, konnte ich mich natürlich nicht einlassen; vielmehr musste ich als meine Aufgabe betrachten, die Bestände in ihrer Gesamtheit einer Revision zu unterziehen, welche bisher durch einen Fachmann nicht stattgefunden hatte, und einen Ueberblick und Einblick in den Hauptinhalt der Sammlungen zu eröffnen, welcher bisher nicht möglich gewesen war.

Allerdings hatte bereits der Geheime Rath Dr. Baur von Darmstadt von dem Inhalte der Sammlungen an Ort und Stelle Kenntniss genommen; aber nur so viel, als in zwei Tagen möglich ist. Ferner war i. J. 1868 ein Vorstandsmitglied des Nassauischen Geschichtsvereins, Professor Bernhardt aus Wiesbaden, in Miltenberg gewesen; aber auch zu kurze Zeit, als dass die Untersuchung hätte gründlich

¹⁾ Biograph. Nachrichten über ihn in den Annalen des Nass. Geschichtsvereins XI, 366 fgg.

²⁾ Nach gefälliger Mittheilung des Archivraths Dr. Harless in Düsseldorf. Ich selbst habe von den Miltenberger Archivalien diejenigen grundsätzlich von einer genaueren Untersuchung ausgeschlossen, welche schon anderweitig verzeichnet waren. Des durchzusehenden Materials blieb doch noch so viel übrig, dass es nicht völlig bewältigt werden konnte.

sein können. Es ergibt sich dies nicht allein aus der Geringfügigkeit der Mittheilungen, die kaum 10 Druckzeilen füllen¹⁾, sondern auch daraus, dass sie Unrichtiges enthalten. Denn nicht bloss die Zahl der Originalurkunden ist viel zu gering angegeben (443 statt 900—1000), sondern es soll sich auch in Miltenberg eine vollständige zweite Auflage von Bodmanns Rheingauischen Alterthümern handschriftlich vorfinden, während nur ein grosser Pappkasten mit Bodmann'schen Notizzetteln vorhanden ist, welche Zusätze und Nachträge zu dem genannten Werke, allerdings in sehr grosser Zahl, enthalten. Die Existenz einer vollständig ausgearbeiteten zweiten Auflage des Bodmann'schen Buches ist schon an sich unwahrscheinlich, da die erste Auflage des umfangreichen Werkes erst im Februar 1819 die Presse verlassen hat und Bodmann bereits im October 1820 gestorben ist.

In der That war die Zeit von drei Wochen, die mir zur Durchforschung der Sammlung gewährt war, und die doch noch um zwei Tage überschritten wurde, das Minimum, welches aufgewandt werden musste, um eine Gesamtübersicht zu gewinnen, namentlich da gar manches umfangreiche Schriftstück des Titels entbehrte und daher erst durch Prüfung des Inhalts ein solcher geschaffen werden musste.

Eine ganz vollständige Verzeichnung des gesammten archivalischen Materials war aber trotz angestrengtester Thätigkeit innerhalb der angegebenen Zeit nicht durchführbar; ich glaubte daher, sobald sich diese Gewissheit im Laufe der Arbeit herausstellte, als Beauftragter der Preussischen Archivverwaltung mein Augenmerk darauf richten zu sollen, dass wenigstens alles dasjenige in leidlicher Vollständigkeit verzeichnet wurde, was sich auf Preussische Archivsprengel bezieht. Die Collegen in Bayern und Hessen mache ich daher ausdrücklich darauf aufmerksam, dass sie in Miltenberg noch verschiedenes vorfinden werden, welches in den nachstehenden Verzeichnissen fehlt, während aus Badischen und Württembergischen Districten überhaupt nur wenig dort vorhanden ist. Indessen glaube und hoffe ich, dass die nachfolgenden Verzeichnisse nicht den Eindruck einer engherzigen Beschränkung hervorrufen, vielmehr darthun werden, dass trotz der nicht völlig ausreichenden Zeit doch die Wichtigkeit des Gegenstandes und das allgemeine historische Interesse,

¹⁾ Annalen des Nass. Geschichtsvereins XI, 387.

welches er zu gewähren vermochte, stets in erster Linie von Entscheidung gewesen sind.

Nicht verzeichnet sind auch zahlreiche juristische Aufsätze, Collegienhefte juristischer Docenten, Rechtsgutachten etc. aus dem vorigen Jahrhundert, die zu Miltenberg vorhanden sind, sofern sie nicht zugleich ein historisches Interesse beanspruchen und urkundliches Material abschriftlich enthalten. Hier wäre überhaupt erst zu prüfen, wie viel Werth ihnen noch beizulegen ist, wie denn überhaupt nicht zu verkennen ist, dass diesen werthvollen Sammlungen durch ihren langen hermetischen Abschluss von der Welt und ihren nachherigen Transport nach einem Orte, der erst gegen Ende des Jahres 1876 durch eine Eisenbahnverbindung ohne Schwierigkeit erreichbar geworden ist, ein recht schlechter Dienst erwiesen worden. Denn wenn auch wirklich seit dem Jahre 1830, wo Habel in den Besitz dieser Sammlungen gelangte, Seitens der Besitzer nichts zur Evidentstellung des Inhaltes geschehen wäre, so würde dies doch wenigstens theilweise durch andere geschehen sein.

Manches Stück von der Hand des fleissigen Bodmann würde vielleicht früher diesem oder jenem Gelehrten die Arbeit erleichtert haben, während es jetzt bereits anderweitig bekannt geworden ist. Mögen die folgenden Mittheilungen über den Inhalt der Sammlungen dazu beitragen, sie von jetzt an für den Dienst der vaterländischen Wissenschaft nutzbarer zu machen.

I. Archivalien,

welche auf die Geschichte des deutschen Reiches überhaupt oder grösserer Districte desselben Bezug haben, grössere Werke über Genealogie, Heraldik u. s. w.

1. Joh. Chph. liber Baro de Limbach, *Collectio foundationum, donationum, immunitatum, privilegiorum atque aliorum diplomatum*. Urkundenabschriften, beginnend mit dem Jahre 591 (Vergleich zwischen den Frankenkönigen Guntram und Gildibert und der Königin Brunhild). 6 sehr dicke Folianten (à 12—16 Ctm. Stärke). Abschriften gut. Aufbewahrungsort der Originale nicht immer angegeben, dagegen kurz bemerkt, ob damals gedruckt oder nicht.

Band I: 591—898. Bd. III. saec. XI.

» II: 901—999. » IV. » XII.

Band V: saec. XIII. Bd. VIII. saec. XVI.

» VI und VII fehlen.

2. Lichtenberg (Rheingräflicher Archivar), *Regesta diplomatica de anno 511—1615*. Grösstentheils Regesten von Kaiser- resp. Königsurkunden nach der Zeitfolge mit Angabe der Zeugen. Ein Convolut in Quart, ca. 12 Ctm. stark.
3. Georgii Helwich Moguntini *Opus genealogicum familiarum Romani Imperii nobilitate perspicuarum ex historiis et manuscriptis summo studio ac labore collectum ac secundum ordinem alphabeticum dispositum in tomos VIII*. Mit Wappenzeichnungen, Stammbäumen, eingeklebten Urkunden in Original und Abschrift. Handschrift des 17. Jahrhunderts. 8 grosse Folianten nebst 1 Folianten Index. — Wer dies Werk gesehen hat, wird das Prädicat »summo studio ac labore collectum« gern unterschreiben. Das Werk wurde verfasst auf Veranlassung des Mainzer Kurfürsten Georg Friedrich von Greifenclau (1626—1629), und gab die Grundlage zu dem folgenden:
4. *Manuale genealogicum-heraldicum, d. i. historisch und genealogisches Handbuch der uralt-adelichen ritterschaftlichen und turniermässigen, theils wirklich erloschenen und abgestorbenen, theils annoch lebend- und florirenden edeln Geschlechter der drei römischen Reichscantons und Kreisen des edeln Rheinstroms, Franken, Schwaben und Elsass*. Durch Philipp Carl Freiherr von Greifenclau zu Vollraths, der Domstifter Mainz, Würzburg, Speyer Domcapitular, auch Probst zu Unser Lieben Frauen zur Greden in Mainz. — Mit farbigen Wappenzeichnungen. 4 starke Folianten. Handschrift des XVII. Jahrhunderts. —
Dieses Werk wurde die Grundlage zu Maximilian v. Humbrachts Werke: »Die höchste Zierde Deutschlands«, Frankfurt 1707 ¹⁾.
5. Zwei Wappenbücher mit farbigen Zeichnungen, nicht näher bezeichnet, dem XV. Jahrhundert angehörig. Folio, 3 resp. 6 Ctm. stark.
6. Wilh. Werner Graf v. Zimbern, Vicepräsident des Reichskammergerichts zu Speyer: *Chronik der Bisthümer Mainz, Worms, Würzburg, Eichstädt, Speyer, Strass-*

¹⁾ Vgl. Schaab, Geschichte von Mainz, Band I, Vorrede S. XXIII.

burg. Ms. saec. XVI. Pap. Fol. ca. 400 Blatt. Beendet im J. 1538.

7. Vier Schriftstücke (gleichzeitig) betr. die Ergebung und Gefangennahme des Landgrafen Philipp von Hessen i. J. 1547.
»Articull darauf die Röm. Kay. Maj. bewilligt vnd zu gelassen, das der Landgrave zu Hessen vor Ihrer Kay. Maj. erscheinen möge« (2mal vorhanden). In §. 23 werden der Adel und die Unterthanen des Landgrafen verpflichtet, »nach seiner person zuzugreifen und Ihrer Maj. ihm zu überantworten, im fal der Landgrave hie zuwider etwas handelt«.
»Der Kay. Maj. resolution vff die gebettene erclerung extension vnd enderung einiger artickell«.
Schreiben des Herzogs Moritz von Sachsen an den Landgrafen Philipp, sich behufs der acceptirten Unterwerfung schleunig nach dem Kaiserl. Hoflager nach Halle zu begeben. d.d. Halle 12/6. 1547. Concept. Schreiben der Gemalin des Landgrafen und der Brüder desselben betr. dessen Gefangennahme.
8. Ms. saec. XVI, 4^o, angebunden an die Mainzer Chronik von 1460—1525: »Kriegk u. Vehdschaft des Edeln Franzen von Sickingen. 1481—1523. ca. 60 Bl. — Vom Vffruhr des gemeinen Volks (Bauernkrieg) anno 1525 etc. — Schmalkaldischer Bundeskrieg. 1546—1555«.
9. Warlicher Bericht, wie von den dreyen Churfürsten und Fürsten nämlich Trier, Pfaltz und Hessen weylant Franz von Sickingen überzogen, auch was sich mit Eroberung seiner und anderer Schlösser und sunst von Tag zu Tag begeben, durch den Ehrenhalten verzeichnet. 1523. Abschr. d. 18. Jahrh. 11 Bl. Fol.
10. Gedrucktes Circular des Bischofs von Bamberg, betr. einen Angriff des Götz von Berlichingen und des Hans von Silbitz auf Nürnberger Kaufleute und die Stadt Vilseck. Bamberg, Mont. n. S. Leonhardstag. 1512. 1 Bog.
11. Schreiben der zum »Bundestage« in Augsburg versammelten kurmainzischen Räthe an den Cardinal Albrecht wegen »des Hessischen Handels«. 1528. Freit. n. Elisabet. (Orig.).
12. Instruction was vnser Albrechts von G. G. Cardinals vnd Erzbischoven zu Mentz . . . verordnete Rethen, so vff künfftigen Gesprächstag zu Worms erscheinen werden, von vnsern

- wegen handeln sollen. Ex. Orig. — Abschr. Bodmanns. 4^o. 1 Bog.
13. Concept eines Schreibens des Erzbischofs von Mainz an die Bischöfe v. Bamberg und Würzburg und die Stadt Nürnberg betr. den Markgrafen Albrecht von Brandenburg. (1552). 4 Bl.
 14. Verschreibungen besagende was vnd wie viel gelts Schuldheiss . . . vnd scheffen . . . zu Aschaffenburg zu erlegung der Brandschatzung, welche inen Graf Christof v. Oldenburg und Delmenhorst in der Kriegsempörung ao. 1552 abgetrungen. Orig.
 15. Schreiben der deputirten Stände des Rheinischen Kreises an die Kurfürsten zu Mainz, Trier, Cöln und den Pfalzgrafen betr. die Wahl eines Kreisobersten. d. d. Worms 1560, März 22. — Verzeichnis des von den einzelnen Ständen des Rheinkreises aufzubringenden Contingents.
 16. Formular wie Ein Reichstag auszuschreiben, wie es proponendo, respondendo, consultando, votando et concludendo pflegt gehalten zu werden. Ms. saec. XVI. Fol. 1/2 Ctm. stark.
 17. *Sententiae a curiis Imperatorum German. latae.* Abschriften Bodmann's; z. B. Friedrich II., 1237 mense Junii, betr. den Erzb. von Cöln, *utrum extra civitatem suam in jurisdictione possit iudicio praesidere.* — Rudolf, Mainz 1285, *Margaretæ: qua poena puniri debeant falsarii.* — Friedrich I., Worms 1153. XVIII. Kal. Julii, betr. die der Cölnischen Kirche durch die Nachlässigkeit früherer Erzbischöfe entfremdeten Güter.
Diese beispielsweise notirten Urkunden sind auch anderweitig bekannt. Eine eingehende Prüfung war nicht möglich.
 18. Kaiser Rudolfs I. Tod und Begräbnis. Mit Urkundenabschriften, Zeichnung der Burg Germersheim und Abschrift der bezügl. Stellen aus Ottokar Hornecks österreichischer Reimchronik. (Bodmann.)
 19. *De sepulturis Imperatorum aliarumque personarum illustrium collecta insignia.* — *Taphographia principum Austriae* p. I, l. II, complectens monumenta sepulcralia ducum Austriae augustae gentis Habsburgicae satorum a Rudolpho I. usque Albertum II. Handschrift des 18. Jahrh. 16 Bogen.
 20. Sammlung von Material z. Gesch. des Rheinischen Städte-

- bundes. Originalaufzeichnungen vom 14. Jahrhundert an, namentlich aber viele hunderte Urkundenabschriften von Bodmann's Hand (aus Worms, Mainz, Speier, Frankfurt, Hagenau etc.). Ein Convolut in Folio, über eine Hand hoch.
21. Arnold Walpode und der Rheinische Bund. 1254 fg. eine historische Skizze. Vom Domcapitular Dahl. Ms. 9 Bog. Fol.
 22. Bestallungsbrieve alss etliche Reichsstädt, so sich zusammen verpunden, einige von Adel zu Dienst angenommen. 1383. Abschrift auf Papier. 14/15 Jahrh. Ueber 1 m. lang.
 23. Acta über die Weigerung des Clerus zu Mainz, Trier und Cöln, die ihm angesonnene Türkensteuer zu zahlen. 1522 fg. Nach gleichzeitigen Protokollen abgeschrieben von Bodmann. 1799. 4 $\frac{1}{2}$ Bog. 4^o.
 24. Apostolatus S. Clementis Willibrordi primi Ultrajectinensium archiepiscopi, . . . autore Joa. Henr. Brandano, ord. S. Benedicti . ao. 1642. Mit Index. Ms. Fol. Pap. 286 Blätter. Mit zahlreichen Abschriften Fränkischer Urkunden des 7. und 8. Jahrhunderts.
 25. Deductio historica de regno Bohemiae et ejus nexu cum imper. Rom. Germanico. Ms. saec. XVIII. 1 Ctm. stark.
 26. »Das entwendete Haupt der h. Anna«. Diplomatischer Beitrag z. Gesch. des religiösen Fanatismus am Schluss des XV. Jahrh. aus archival. Urkunden aufgestellt v. F. J. Bodmann. 1807. — Ist keine Ausarbeitung, sondern eine Sammlung von 51 Originalschriftstücken aus den Jahren 1500—1543, die den genannten Gegenstand betreffen.
 27. Notizen über das Besthaupt. Convolut einzelner Notizzettel, über 2 Ctm. stark, von Bodmann mit dem ihm eigenen Fleisse aus Urkunden aufs sorgfältigste gesammelt.
 28. De obstagio. Sammlung urkundlichen Materials darüber von Bodmann. 7 Bl. 4^o.
 29. Processus petendae confirmationis et s. pallii in Urbe pro archiepiscopis et episcopis. Ms. saec. XVII. Fol. circa 150 Blatt.
 30. Juristische Abhandlung von der Appellationsinstanz reichsritterschaftlicher Unterthanen und Hintersassen bei denen Ritterdirectorien und Cantonsgerichten ihrer Herrschaften. Von Franz Hermann. 1792. Auszug von Bodmann.

31. Entwurf der Ratificationsformel für den Westfäl. Frieden. Concept 1½ Bog.
32. Journal des Campagnes 1744 et 1745 sous le Roy Louis XV. Ms. Fol. 264 S. Genaues Tagebuch mit guten Plänen von Schlachten und Belagerungen. —
Plan du combat de Dettingen. 27 juin 1743.
Bataille de Fontenoy. 11 mai 1745. Attaques de la ville de Tournay, de la citadelle de Tournay, d'Oudenarde, d'Ostende, de Nieuport, de Bath. 1745.
33. F. V. Vorster, Erläuterte deutsche Alterthümer. Ms. Fol. 567 S. Beschäftigt sich vorzugsweise mit den Franken, ihrem Ursprung, dem Ursprung der Conradiner etc. etc. — Nicht identisch (wie Annal. des Nass. Geschichtsvereins XI, 372 angenommen wird) mit dem im Idsteiner Archiv befindl. Manuscript.
34. Zeichnungen von Siegeln geistlicher Corporationen, Ritterorden, Stifter, Klöster, Kirchen und einzelner Geistlichen. — Enthält Tausende von Siegelzeichnungen, vorzugsweise aus den süd- und westdeutschen Diöcesen, von Bodmann mit ausgezeichneter Genauigkeit ausgeführt.
35. Der zweiköpfige Adler als ein Zeichen des teutschen Reichs aus neu entdeckten Siegeln K. Ludwigen IV. von Bayern unwidersprechlich beygelegt v. Frz. Jos. Bodmann. 1802. —
Ms. und Druckschrift, mit zahlreichen Nachträgen auf einzelnen Zetteln, sowie einer grossen Zahl anderer gedruckter Abhandlungen über denselben Gegenstand. Ein Convolut von ca. 7—8 Ctm. Höhe.

II. Uebersicht

über die auf Schloss Miltenberg vorhandenen Chroniken und verwandten Werke.

Bem. Es erschien angezeigt, die Chroniken u. s. w. an einem Punkte übersichtlich zusammenzustellen. Der Vollständigkeit wegen sind sie aber auch unter den Archivalien der bezüglichen Territorien angeführt und dort auch ihre Titel in extenso und sonstige Bemerkungen mitgetheilt worden.

1. Historiae Treverenses per Baldericum conscriptae (s. unten IX, 16).
2. Annales coenobii S. Maximini (s. IX, 20).

3. *Annales monasteriorum ordinis S. Benedicti in Arduenna sitorum u. s. w. Conscripti per Henricum Brandanum* (s. IX, 27).
4. *Chronicon archiepiscoporum sanctae civitatis Coloniensis* (s. X, 1).
5. *Chronicon Coloniense a Gelenio scriptum* (s. X, 9).
6. *Geschichte der Stadt Geseke* (s. XI, 19).
7. *Chronicon vndt altes Herkommen der Landtgrafen in Thūringen vndt Hessen etc. bis 1480* (s. XII, 13).
8. *Chronik von Erfurt bis 1587* (s. XII, 4).
9. *De origine urbis Erfordiae ab a. 438—1572* (s. XII, 6).
10. *Historia Erfurtensis usque ad a. 1665* (s. XII, 7).
11. *Rüthen; dessen Nachricht, Ursprung u. s. w.* (s. XI, 20).
12. *Wilh. Werner Graf von Zimbern Chronik der Bisthümer Mainz, Worms, Würzburg, Eichstädt, Speyer, Strassburg* (s. I, 6).
13. *Journal des Campagnes 1744 et 1745 sous le Roy Louis XV.* (s. o. I, 32).
14. *Hieronymi Fröschel Hauschronik 1529—1600* (s. IV, 17).
15. *Johannes Müllneri Annales Norimbergenses bis 1467* (s. IV, 18).
16. *Chronica der Reichsstadt Nürnberg von 1505—1600* (s. IV, 19).
17. *Chronik des Bisthums Würzburg bis 1557* (s. IV, 20).
18. *Gründliche und wahre Beschreibung des Stifts Würzburg* (s. IV, 21).
19. *Chronik von Franken bis 1520* (s. IV, 22).
20. *Von der Abtey Weissenburg etc.* (s. V, 10).
21. *Annalium Wormatiae fragmenta* (s. VII, 3).
22. *Catalogus episcoporum Wormatiensium bis 1533* (s. VII, 7).
23. *De antiquitate Civitatis Vangionum* (s. VII, 10).
24. *Rhythmische Beschreibung etc. über Streitigkeiten zwischen Geschlechtern und Bürgerschaft zu Mainz* (s. VI, 8).
25. *Annales archiepiscoporum etc. Magunt. von Helwich* (s. VI, 34).
26. *Mainzer Universitäts-Chronik* (s. VI, 45).
27. *Aurea Maguntia etc.* (s. VI, 46).
28. *Chronik von Mainz 1460—1505* (s. VI, 9).

III. Rechtsbücher und Verwandtes.

Bem. Bezüglich dieser Abtheilung gilt zum Theil dasselbe, was an der Spitze der vorigen Abtheilung bemerkt ist.

1. Holländischer Sachsenspiegel. Ms. saec. XVI. 189 Bl. Fol. (erwähnt bei Homeyer, Verzeichnis deutscher Rechtsbücher des Mittelalters, entweder sub Nr. 27 oder 29.)
2. Speculum franconico-belgicum. Ms. saec. XVI. Fol. Pap. 84 Bl. — Hyer nae volgen des keyzers rechten die Coenick Kairl maecten tot vrede enn tot nutte alle der werlt.
3. Kaiser Friedrichs Landrecht. Ms. saec. XV. Klein Folio. Pap. ca. 2 Ctm. stark.
4. Statuten der Stadt Arnstadt. 1543. Angeb. verschiedene Polizei- und Kirchenordnungen saec. XVI. et XVII., gedruckt und geschrieben. Fol. ca. 2 Ctm. stark.
5. Statt-Buech v. Augsburg (s. IV, 3).
6. Der Stadt Augsburg Rechtsbuch (s. IV, 4).
7. Augsburger Gerichtsordnung. 1571 (s. IV, 5).
8. Bayerisch Landrecht, errichtet i. J. 1346 von den Herzögen Ludwig, Markgrafen zu Brandenburg, Stephan, Ludwig und Wilhelm, geschrieben durch Leonard Münichmayer, Gerichtschreiber zu Ingolstadt, i. J. 1432. Fol. Pap. 82 Blatt. (s. IV, 1, 2.)
9. Jura Bambergensia (s. IV, 8).
10. Consuetudines Principatus Bambergensis (s. IV, 7).
11. Des h. Reichs Stadt Biberach Gesetz etc. (s. IV, 10).
12. Stadtrechten, welche in dem Königreich Böhemb u. Marggraffthum Mähren üblich . . . anjetzo in die deutsche Sprache übersetzt. Ms. fol. saec. XVII. 4—5 Ctm. stark. Mit Register.
13. Statuta reipubl. Bremensis, primum ab Henr. Kreflingio, quondam consule huius reipublicae, in novum ordinem redacta, . . . quibus Joh. Almerus suas notas adjecit, haec omnia autem in eum qui in praesenti volumine cernitur modum congesta sunt per Joh. Wachmannum Syndicum. Ms. saec. XVII/XVIII. Gross-Folio. 5 Ctm. stark.
14. Dorf Recht zu Boffzhaim. 1566 (s. IV, 15).
15. Reglement wie es hinführo in den Brandenburg-Culmbach. Landen bei Ehe-Verlöbnissen etc. etc. gehalten werden soll. Abschr. eines Drucks. Bayreuth 1738. Fol. 1 Ctm. stark.

16. Statuta Clivensia (s. X, 26).
- 17—23. Cölner Statuten (s. X, 2—8).
24. Dinkelsbühler Statuten und Processordnung (s. IV, 11 u. 12).
25. Eichstädter Polizei-Ordnung (s. IV, 13).
26. Gräflich Erbachische Ordnungen (s. VII, 16).
27. Essen'sche Statuten (s. X, 25).
28. Statuten der Stadt Flensburg. 1600 (s. XIV, 1).
29. Statuta der Stadt Frankenhausen. 1558 (s. XII, 11).
30. Nüwe Stattrechten vnd Statuten der Stat Fryburg im Pryssgow gelegen. Ms. Fol. Abschrift eines Druckes v. 1520.
31. Ordnungen der Grafschaft Gleichen. 1533 (s. XII, 9).
32. Statutum Glogoviense et Lignicense etc. (s. XV, 3).
33. Büchsenschützen und Kanzlei-Ordnung der Stadt Goslar. 1749 und 1655 (s. XII, 2).
34. Statuten der Stadt Hagenau. 14. Jahrg. u. fgd. (s. V, 4).
35. Landts-Ordnung des Fürstenthumb Hessen. 16. Jahrhundert. (s. VII, 16).
36. Von Gottes Gnaden Unser Johann Friedrichs des Ritterlichen S. Johann-Ordens Obristen Meisters in Teutschen Landen etc. Neugemachte Herrschaft, Ordnung, Statuten und Satzungen etc. 1620. Ms. fol. 62 S. saec. XVII.
37. Statuta Isnensia (Issny in Württemberg). Ms. saec. XVII. 1 Ctm. stark. Folio.
38. Polizey und Landts-Ordnung der Landgraffschafft Kleggew. Auffgericht 1603. Orig. Ms. Fol. Erst Register, danach 229 beschriebene Blatt.
39. Ordnungen, Statuta, Articul vnd Satzungen dieser des h. Reichs freyen Stadt Leutkirch. saec. XVI. Ms. saec. XVII. 1 Ctm. stark.
40. Weisthum des Dorfes Mauenheim bei Cöln (s. X, 22).
41. Statuten der Reichsstadt Nordhausen. 16. Jahrhundert. (s. XII, 10).
42. Statuta der Reichs-Stadt Nördlingen etc. (s. IV, 11).
Statuta Dinckelsbuhliana, gedr. 72 S. Folio.
43. Gründliche Deduction aller der Stadt Nürnberg hergebrachten Recht etc. (s. IV, 6).
44. Landgerichts-Ordnung der Grafschaft Oettingen (s. IV, 14).
45. Orlamündische Statuta. Aus dem Amtsbuche v. 1511. Ms. saec. XVIII. 4. Bl. Fol.

46. Ostfriesisches Landrecht (s. XIII, 1).
47. Jura et privilegia civitatis Reesensis; saec. XVI. (s. X, 27).
48. Privilegia und Statuta der Stadt Remda, im Herzogthum Eisenach, renovirt und confirmirt 1635. Ms. Fol. 1 Cm. stark.
49. Statuta Servestana, ex jure doctoribus et observationibus enucleata a Matthia Kellero. 1693. — Ms. Fol. ca. 100 Blatt.
50. Hie nach volget der statt Strassburg Recht saec. XVI. (s. V, 9).
51. Stadt Wertheimische Statuten. Ms. Fol. saec. XVIII. 2 Hefte. zus. 1 Cm. stark.
52. Reformation und Ordnung alten Herkommens und Rechters, auch etlicher neugesetzten Statuten der Statt Wimpfen. 1544. 4^o. Pap. 1 Cm. stark.
53. Centgerichts-Ordnung im Bisthum Würzburg. ca. 1520. (s. IV, 9).
54. Statuta Zutphaniensia. 1543. Ms. saec. XVII. Fol. 1 $\frac{1}{2}$ Cm. stark.
55. Processordnung in den Nassau Itzsteinischen Landen. 1654. (s. VIII, 5).

IV. Bayern.

1. Bayerisch Landrecht, errichtet i. J. 1346 von den Herzögen Ludwig, Markgrafen zu Brandenburg, Stephan, Ludwig und Wilhelm, geschrieben durch Leonard Münichmayer, Gerichtschreiber zu Ingolstadt i. J. 1432. Fol. Papier. 82 Blatt.
2. Dasselbe, Abschrift des 18. Jahrh. cum variis lectionibus. 136 Seiten. Folio.
3. Statt-Buech von Augsburg, in welchem eins E. Rahts vnd gericht's auch andere Polizey Ordnung, so anno 1582 von Kaiser Rudolpho II. confirmirt worden. Ms. Fol. saec. XVII.
4. Der Stadt Augsburg Rechtbuch. Ms. des 16. Jahrhunderts. 11—164. Blatt. Folio.
5. Augsburger Gerichtsordnung, durch ein Ehrwürdig Capitul des Dhumbstifts zu Augspurg in und an iren Gerichten zu halten fürgenommen. 1571. 40 S. Folio. Ms. des 18. Jahrh.
6. Gründliche Deduction aller der Stadt Nürnberg hergebrachten Recht und Gerechtigkeiten, Ursprung und Herkommen etc., zusammengetragen von Johann Müllern, Rathsschreibern. Ms.

saec. XVII und XVIII. Ein ungeheurer Foliant, ganz beschrieben.

7. *Consuetudines Principatus Bambergensis*. Ms. Fol. saec. XVIII. 30 Bl.
8. *Jura Bambergensia*. Ms. saec. XIV/XV. Papier, etwa 1" stark.
9. *Centgerichtsordnung im Bisthum Würzburg*. Ms. Fol. Papier, saec. XVI. (etwa 1520/30) 109 Bl.
10. *Des h. Reichs Stadt Biberach Gesetz Ordnung und Stadtrecht 1697*. Ms. Fol. Von Bodmann abgeschrieben. 12 Bogen.
11. *Statuta der des h. Röm. Reichs Stadt Nördlingen etc. 1709. Gerichts-Ordnung 1535 etc.* Ms. ca. 100 Blatt. — Angebunden: *Statuta Dinkelsbuhliana*, gedr. 72 S. Fol.
12. *Dinkelsbühler Process- und Vormünder-Ordnung*. Ms. saec. XVIII. 1½ Cm. stark. Fol.
13. *Eichstädter Polizeiordnung. 1707*. Ms. 98 S. Fol.
14. *Landgerichtsordnung der Grafschaft Oettingen*. Ms. saec. XVII. 70 Bl. fol.
15. *Dorfrecht zu Boffzheim in der Herrschaft Rosenberg de anno 1566*. 11 S. Fol. Ms. saec. XVIII.
16. *Gerichtsprotocolle von Amorbach d. a. 1433—58*. Halb Folio. Papier. 2" stark.
Desgleichen vom Ende des 14. und Anfang des 15. Jahrh.,
halb Folio, Papier, 1½" stark.
17. *Hieronymi Fröschel J. D. Hauschronik. 1529—1600*; bezieht sich hauptsächlich auf Bayern und Franken. — Ms. saec. XVI. Fol. 700 Seiten.
18. *Johannis Müllneri Annales Norimbergenses bis 1467*. Ms. saec. XVIII. 3 mächtige Folianten.
19. *Chronica der Reichsstadt Nürnberg von 1505—1600*. Ms. Folio, 1366 Seiten, gleichzeitig.
20. *Chronik des Bisthums Würzburg bis 1557*. Ms. Fol. saec. XVI. ca. 220 Blatt beschrieben. Besonders ausführlich behandelt der Verfasser die Ereignisse seiner Zeit.
- 20 a. *Dieselbe Chronik bis 1675 fortgeführt*. Ms. saec. XVII. Fol. Starker Band.
21. *Gründliche und wahre Beschreibung des hochgefreiten löblichen Stiftes Würzburg von Ursprung, Fortpflanzung und Zunahme desselben bis auf jetzige Zeit (1693)*. Band I. bis Anfang des 16. Jahrh. Ms. Fol. saec. XVII. Ueber 400 Blatt.

22. Chronik von Franken (eher Würzburg). Reicht bis gegen 1520. Ms. 4°. 360 Seiten.
23. *Spirensia ad augendam et corrigendam Lehmanni historiam s. chronicon Spirense*, ex archivio civitatis Spirensis ao 1812 a me Fr. Bodmann Mog. accuratione suprema descripta ex origg. In Bodmann's Exemplar dieser Chronik die Bemerkung: Chartas a Lehmanno in hoc chronico plerumque vitiose datas contuli cum originalibus archivi civitatis Spirensis menda corrigendo, omissa supplendo; accedunt multo plura diplomata, quae ex originalibus ejusdem archivi sedulo descripti et in speciale volumen redegei, una cum sigillis delineatis, quod exstat in Manuscriptis meis et nunquam ab hoc Lehmanni opere separari debet.
Ms. 3 Cm. stark. 4°.
24. Collectanea über die Erzämter des Bisthums Bamberg. 8 Bogen.
25. Kurzer Begriff der zwischen dem Hochstifte Würzburg und den benachbarten Städten von Bischof Julius Zeiten geschlossenen Verträgen und Recesse. Von 1587—1685. 4°. 350 Bl.
26. *Bambergensia et Herbipolensia*, die dortigen Stifter und Klöster betr. — Abschriften und schöne Siegelzeichnungen v. Bodmann. 4°. 7—8 Cm. stark.
27. Urkundenabschriften von Bodmann betr. die Bisthümer Freisingen, Eichstädt, Speyer und Würzburg. 2" stark.
28. Copialbuch des Klosters Frauenrod in der Diöcese Würzburg. 12—16 Bogen 4°. Bodmanns Hand.
29. *Diplomatarium Otterburgense* (bei Kaiserslautern). Bodmannsche Urkunden-Abschriften; ca. 300 Urkunden.
30. Gräfllich Rieneck'sche Stammtafel nebst Bemerkungen dazu, von Dahl.

V. Elsass und Lothringen.

1. 150 Original-Urkunden, meist die Städte Hagenau, Strassburg und den rheinischen Städtebund betr., a. d. Jahren 1178—1676.
2. »*Argentiniensia*«, ein Convolut Urkundenabschriften v. Bodmann. 4°. 1 1/2 Cm. stark.

Diese Ueberschrift passt nicht. Der Fascikel enthält zu-

nächst »Chartae ineditae, Abbatiam Weissenburg in Alsatia concernentes, descriptae ab origg. archivi ecclesiae Spirensis anno 1810«. 6 Bogen 4^o. Nachher Abschriften von Urkunden aus dem Strassburger Stadtarchiv, eine Anzahl Kaiser-Urkunden u. s. w.

3. Ein Convolut von Urkundenabschriften der Präpositur Schlettstadt, von 1094 an. Abschrift des 18. Jahrh. »Aus Dürr'schen Papieren.«
4. Stadtbuch von Hagenau. Ms. Gross-Folio, Pergament. Holzband. 155 Blatt, fast überall beschrieben, beginnend mit dem Jahr 1339. Bei weitem die meisten Aufzeichnungen gehören dem 14. und 15. Jahrhundert an, wenigens dem Anfang des 17. Jahrh. — Enthält ein sehr reiches Material für die gesammte Verfassung der Stadt, sowie auch chronistische Aufzeichnungen.
5. Fragment eines Copialbuches saec. XV. des Klosters Weissenburg. Bl. 73—100. Fol. Pap. Enthält Urkundenabschriften des 14. und 15. Jahrh.
6. Sammelband mit Handschriften und Drucken des XV. bis Anfang des XVII. Jahrh. Enthält: Stadtverfassungen und Polizeiordnungen aller Art von Strassburg, Hagenau, Heidelberg, Basel, Ulm, Landgrafschaft Hessen; historische Notizen über die Besitznahme von Metz durch Frankreich; über Religionsangelegenheiten i. J. 1543; Landfrieden zwischen König Ruprecht und der Stadt Strassburg 1408 (Copie saec. XV.); Herzog Ulrichs von Württemberg Vertrag mit Kaiser Karl V. (1547); Bündnisse und Landfrieden zwischen den 7 Kurfürsten 1438 (Abschrift saec. XV.); Copia der Instruktion und anbefohlenen Werbung der 4 Städte Zürich, Bern, Basel und Schaffhausen an die 5 Orte Lucern, Uri, Schwitz, Unterwalden und Zug, 1588; Artikel, wie dann zwischen unserm h. Vater dem Papste und dem König von Frankreich vertedinget sind, 1495 (Copie gleichzeitig); das Turnier zu Würzburg 1479; Herrn Thuring v. Eptingen, Ritters, und Friedrich Beger v. Geispolsheim Schriften gegen einander 1469, 10 Bl. Fol.; Bericht eines Augenzeugen über die Hinrichtung des Wilhelm v. Grumbach und seiner Genossen zu Gotha; der Stadt Strassburg Zug im Dienst des Kaisers gegen den Herzog von Burgund 1475, 4 Bl. Fol. Ms. saec. XV; kurtze vnd wahrhafte Erzehlung,

wess gestalt Prinz Moritz v. Nassaw jungsthin mit einer grossen Anzahl Schiffen in Flandern eingefallen . . . vnd jetzo die Stadt Schluiss belagert, ein einseitig bedruckter Bogen, oben mit Karte von Flandria borealis 1604 u. s. w.

7. Acten über Conflicte der Stadt Hagenau mit der französischen Regierung wegen Jurisdiction, Stadtverfassung etc. 1670. Mit Abschriften und Uebersetzungen älterer Urkunden. 1 Convolut in Folio, 4—5 Cm. stark.
8. *Monasteriorum Germaniae partis primae liber continens Monasteria urbis ac dioecesis Argentinensis.*
Ms. aus dem Nachlasse von Dürr, etwa 1610—1620. Enthält einige Nachrichten über die Gründung einiger Elsässer Klöster. Fol.
9. Hie nach volget der statt Strassburg Recht vnnd Freyheiten. Ms. saec. XVI. etwa 100 Bl. Fol.
10. Von der Abtey Weissenburg, so der 4 Gefursten Closter des Römischen Reichs eine ist, mitten im Elsas gelegen Fol. Pap. 10 Bl. Eine Chronik, die bis 1581 reicht, vielleicht auch zu derselben Zeit verfasst und im 17. Jahrh. geschrieben ist.
11. Vertrag zwischen dem Erzherzog Ferdinand von Oesterreich als Landvogt von Hagenau und dem Rathe der Stadt Hagenau wegen verschiedener Streitigkeiten. 1578. Juli 26. Gleichzeit. beglaub. Copie. Pap. Fol. 10 Bl.
12. Ein Convolut von Urkunden-Abschriften des Walpurgisklosters bei Hagenau. Abschr. des 15.—18. Jahrhunderts. 2" stark.
13. Zwei Elsässische Forstordnungen (Strassburg und Hagenau). 15. Jahrh. Gleichzeitige Abschrift.
14. Litteralien und Urkundenabschriften aus dem 14./15. Jahrhundert, darunter Bündnisse der Städte Mainz, Speyer, Frankfurt, Hagenau, Weissenburg, Strassburg, Schlettstadt, Worms etc. mit den Grafen v. Nassau, Sponheim, den Pfalzgrafen bei Rhein, den Herrn zu Erbach v. 1382/3, und sonstige den Rheinischen Städtebund betreffende Verhältnisse.

Auch innere Verhältnisse der Stadt Hagenau betr., Friedensvertrag zwischen Leopold v. Oesterreich und Hagenau von 1324 Mittwoch nach Michael. archang.

Ordnung einer Ehrsamten Oberkeit zu Strassburg, wie

öffentliche, ärgerliche Laster daselbst mit christlichem Ernst gestrafft werden. 25. Aug. 1529. Abschrift des 18. Jahrh.

»Dis sigent der Anloss, Ansprachen, Antwurten, Widerrede und Nachrede, so sich zwuschen der Stat und Peter Schriber hergangen und gemacht haben, als er unter ime **geben** ist.« 1447. Ein Folioheft mit 27 beschriebenen Blättern. Papier. Gleichzeitig. — »Abschrift der Stadt Strassburg Schworbrief, anno 1482.« 6. Bl. Fol. 18. Jahrh.

VI. Mainz,

Kurfürstenthum und Stadt.

1. 78 Original-Urkunden des 13.—17. Jahrhunderts, darunter 24 über das Kloster Mariähausen.
2. Zahlreiche nach Mainzer Originalien facsimilirte Urkunden saec. XI. bis XV., von Bodmann mit äusserster Treue nachgezeichnet.
3. »Sämmtliche Privilegia der alten Stadt Mainz tempore Consulum, von Erzbischöfen Domcapitel und auswärtigen Dynasten«.

»Solche sind von mir Fr. Jos. Bodmann, b. Rechte Dr. und Professor zu Mainz, aus einem uralten, aus der K. Regierungs-Registratur mir communicirten Codice pergameno, so ex incendio sub Adolfo gerettet worden, mit der grössten Accuratesse copirt worden i. J. 1785.« Innere Aufschrift: Privilegia Moguntina saec. XII. usque XV. 24 Bogen Fol. Der Fascikel enthält eine grosse Zahl von Urkunden über allerlei Verhältnisse, die zwischen den Erzbischöfen und der Stadt Mainz in Frieden und Unfrieden verhandelt sind, daher auch Reversalen der Stadt, ferner Bündnisverträge mit anderen Städten, namentlich Speyer und Worms, Urkunden über Händel mit denen von Falkenstein und Hohenfels etc.

4. Beiträge zur Geschichte der Mainzer Revolutionen im Mittelalter, der dadurch veränderten städtischen Regimentsverfassungen und des hierdurch veranlassten Verfalls des Mainzer Patriciats.

Auszug aus einer alten, noch ungedruckten Rathschronik

der Stadt Mainz saec. XIV., welche Herr v. Glauburg in Frankfurt besitzt. 1332.

Abschrift von Bodmanns Hand, 18 Bogen 4°; reicht bis 1452.

5. Aurea Moguntia oder des heiligen Stuhls zu Mainz Lob, Ruhm und Alterthumb etc. Ms. Abschrift aus einem älteren Werke. 4°. 8 Cm. stark.

6. Von ehemaligen Landständen des Erzstifts Mainz, ihrem Ursprunge, ihren Befugnissen und ihrer Erlöschung.

Abschrift von Bodmann. 1½ Bogen stark.

7. De patriciis Moguntinis. Von den Patricierfamilien, Gelehrten und sonst vornehmen Personen zu Mainz.

Ms. Bodmanns, 5 Cm. 4°. Sehr fleissige Sammlung.

8. Rhythmische Beschreibung dessen, so circa a. 1430 zu Mainz wegen Exauctoration der alten Geschlechter aus dem Rathe und Erwählung der Bürgerlichen in denselben vorgegangen ist.

Ex Mso. coaevo bibliothecae domini de Glauburg Francofurt. mihi F. Bodmanno Mog. ao. 1811 benevole communicato. Abschrift Bodmann's. 6 Bogen. 4°. Ist eine Darstellung der genannten Ereignisse in Versen.

9. Chronik v. Mainz von 1460—1505, vorn defect, ungefähr 100 Blatt.

Krieg und Vehdschaft des Edeln Franzen v. Sickingen. 1481—1523, ungefähr 60 Blatt.

Vom Vffruhr des gemeinen Volks (Bauernkrieg), so anno 1525 auss den vffruhrigen predigen des newen Evangelii entstanden. 1525.

Schmalkaldischer Bundeskrieg, ao 1546—1555. Ms. saec. XVI. 4°. zusammen 4 Cm. stark.

10. Das entwendete Haupt der h. Anna. Diplomatischer Beitrag zur Geschichte des religiösen Fanatismus am Schlusse des 15. Jahrh., aus archivalischen Urkunden aufgestellt und geliefert von Franz Jos. Bodmann. 1807.

11. De testamentis conjugum reciprocis et jure et more antiquo civitatis Moguntinae.

Gesammelt v. Bodmann. Ms. saec. XVI.

12. »Revision der Stadt Mainz i. J. 1657 von dem Stadt- und Rathsschreiber Emanuel Kummer verzeichnet.«

Abschrift von Bodmann. 19 Bogen. 4^o.

Enthält die genaueste Beschreibung der Stadt Mainz, indem jedes einzelne Haus benannt wird. Zunächst natürlich von localem Interesse, würde aber bei entsprechender Bearbeitung auch von weitergehender Bedeutung sein.

13. Juristische Abhandlung von der Appellationsinstanz reichsritterschaftlicher Unterthanen und Hinterlassen bei denen Ritterdirectorien und Cantonsgerichten ihrer Herrschaften. Von Franz Hermann. 1792. Auszug von Bodmann.
14. *Anecdota Moguntina civitatem Moguntinam concernentia*. Abschriften Mainzer Urkunden, ungefähr 200 Bogen Fol. 18. Jahrh. Gehörte dem Prof. Dürr.
15. Abschriftensammlung von Urkunden und Archivalauszügen verschiedener in die früher Kurmainzische Verfassung einschlägiger Gegenstände.
16. »Collectanea ad res Moguntinas«, v. Bodmann.
17. »Collectanea ad historiam antiquam Moguntinam«; Abschrift v. Bodmann.
18. »Anecdota ad historiam Moguntinam«; ebenfalls v. Bodmann.
19. *Chartae ineditae ex originalibus diligentissime descriptae a me Franc. Jos. Bodmann, maxime Moguntina*. Ueber 80 Bogen.
20. Von der Besthauptsthätigung in den Kurmainzischen Aemtern. 18 Bogen. Abhandlung Bodmanns.
21. »Varia collectanea ad res Moguntinas spectantia«. Bodm. 3 Fasc. 4^o.
22. Besitz der Oberherrschaft u. des sogenannten Eigenthums an dem Rhein- und Mainstrom, wie solcher von dem Kurthume Mainz nach Verträgen und Herkommen von älteren Zeiten bis itzo hergebracht ist; ca. 25 Bogen. Druckfertige Abhandlung von Bodmann, 4^o, mit zahlreichen Urkunden-Abschriften. Enthält die Gerechtsame der Mainzer Kurfürsten auf beiden Flüssen, deren Verträge mit Nachbarstaaten über dieselben, in specie über Marktschiffahrt, Leinpfade etc.
23. *Pronunciata et Statuta in concilio provinciali Moguntinensi*. Sub anno 1424 die XVIII. Mensis Martii. Quod

- hereses Wicleff de Anglia et Joh. Hussonis ac Jeronimi de Praga reprobate et condempnate fuerunt in Concilio Constantinensi. Ms. saec. XV. Perg. Folio. 78 Blatt.
24. Häuser und Plätze in Mainz, nach ihren alten Benennungen. 2 starke Volumina. Sammlung Bodmanns.
25. Testament des Cardinals Albrecht von Mainz 1540. Relation über sein Leichenbegängniss. 1545. Gleichzeitig.
26. Wahlcapitulation Erzbischofs Johann Friedrich Karl zu Mainz. 1743. Gleichzeitiges Ms.
27. Wahlcapitulation des Erzbischofs Emmerich Joseph von Mainz. 5. Juli 1763.
Abschr. Bodmanns.
28. Processus informativus super qualitatibus Eminentissimi et Reverendissimi Domini Emmerici Josephi lib. Bar. de Breidbach in Burresheim, archiepiscopi Moguntinensis, S. R. I. Principis Electoris, electi episcopi Wormatiensis, nec non super statu ejusdem ecclesiae cathedralis Wormatiensis. Ms. Fol. 22 Blätter.
29. Capitulatio Emⁱ et Rd^{mi} Archiepiscopi et Electoris Moguntini Domini Emmerici Josephi sub d. 5. Juli 1763. Danach die letzten Worte gestrichen und statt derer gesetzt: Friderici Caroli Josephi s. d. 18. Julii 1774. Von derselben Hand auch mehrfache Aenderungen und Zusätze im Ms. 22 Bogen Folio.
Dabei: Ohnvorgreifliche Monita circa Capitulationem electoralem. 6 Bogen.
Historie von Erwählung Erzbischoffens Dietherici v. Isenburg zum Erzbischof zu Maintz. 1459. 125 Seiten.
Kurtze Relation und Erzählung, wie die Stadt Mayntz ao. 1552 von Markgraf Alberto v. Brandenburg eingenommen, zum Theil geplündert, gebrandschatzt und zum Theil verbrandt ward. 20 S. Folio.
30. De perpetua confoederatione inter reges Bohemiae et Electores Moguntinos. 3 Bogen.
31. Collectanea ad vitam, res gestas, mortem, cultum et reliqua Willigisii archiepiscopi Moguntini.
Ms. saec. XVII. Fol. 2 Cm. stark.
32. »Das Domcapitel zu Mainz betr. ad Chronicon Capituli Majoris Moguntini«.

Enthält u. a. 2 Abschriften von Necrologien des XI. und XII. Jahrh., woraus sich die Todestage der ältesten Erzbischöfe ergeben, von Bodmann (mit Nr. 508 bezeichnet).

33. Feldmesserei-Ordnung des Domcapitels zu Mainz für Hochheim. 1600.
34. *Annales archiepiscoporum, praelatorum ceterorumque canonicorum majoris ecclesiae Moguntinae*. Tomi IV. Fol. Von Helwich; circa 1500—1600 Blatt Fol., geschrieben etwa 1620—1630.

Enthält Stammbäume der Domherren, Wappen, biographische Notizen, Grabschriften, Stiftungen etc. etc. Ein Werk von eminentem Fleisse. (Nassauische Annalen XI, S. 364.)

35. *Ritualia et statuta ecclesiae Moguntinae*. Handschr. des 15. Jahrh. Pap. Fol. 203 Bl. Enthält auch die sämtlichen Urkunden (mehrere hunderte), durch welche die inneren Verhältnisse des Hochstiftes Mainz geordnet worden sind, darunter Kaiserurkunden und päpstliche Urkunden, erstere bis zu den sächsischen Kaisern hinauf.

Besonders wichtig ist das Ms. für die Geschichte der Erzbischöfe Johann II. und Conrad III.

36. *Probationes Genealogicae canonicorum Moguntinensium ex equestri familia natorum, a 16 majorum nominibus ac insignibus deductae a Georg. Helwich*. Ahnenproben mit Wappenzeichnungen für 49 Domherren.

Handzeichnung resp. Ms. Folio.

37. *Dioecesis Moguntina in parochiis*. Collecta per me Sebastianum Severum nunc parochum in Wallthüren. Ms. Pap. 4°. circa 4 Cm. stark, 1773; mit zahlreichen Urkundenabschriften.
38. *Collectanea*, die Mainzer Geistlichkeit betreffend (mit Nr. 237 und 495 bezeichnet); 2 Convolute.
39. *Ad chronicon ecclesiae collegiatae S. Joannis Moguntini*. Handschrift Bodmanns. Zahlreiche Auszüge und Abschriften von Urkunden etc. 4°, über 1 Cm. stark.
40. *Necrologium ecclesiae B. M. V. ad gradus*. In einem Ms. saec. XI. Bodmanns Abschr. (In einem Convolut »Moguntina« mit Nr. 513 bezeichnet.)
41. *Annales monasterii S. Jacobi montis speciosi prope Moguntiam extra muros civitatis ordinis S. Benedicti quoad fun-*

dationem, abbatum seriem et successionem, variamque temporum et universorum saeculorum vicissitudinem.

Verfasst und geschrieben von Pater Benedict Gebhart anno 1734. — 36 Bogen Folio.

42. *Diplomatarium monasterii Montis S. Jacobi prope Moguntiam.*

Abschr. des 17/18. Jahrh. 286 Seiten Folio.

43. »Diss ist die Ansprache und Forderung, die wir Anshelm Apt und Convent zu S. Jacob zu Menze (folgen die übrigen Mainzer Stifter) han und dun an die Bürgermeistere, Raidt, die Zunftmeistere.. zu Mentze«.

Orig. Ms. saec. XV. Fol. Papier. 6 Bog.

44. *Flores sparsi ad jura quaedam et privilegia specialia archiepiscopatus et electoratus Moguntini, quos illustris juris consultorum ordinis auctoritate in alma Moguntina universitate pro licentia summos in utroque jure honores capessendi exponit H. L. Q. C.* 1 Convolut von 7—8 Cm. Bodmanns Ms.

Dabei z. B. von derselben Hand: *Extractus actorum, historiam et jus stapulae Moguntinum exhibentium a tempore Bertholdi 1484—1788.* — 13 Bogen. Urk.-Abschriften.

45. *Mainzer Universitäts-Chronik.* Ms. Fol. 1654—1766. Ungefähr 120 Bogen.

46. *Selecta juris privati Moguntini, spec. I, quod illustris juris consultorum ordinis auctoritate in alma electorali studii Moguntini universitate pro summis in utroque jure honoribus capessendis publice eruditorum crisi submittit H. L. Q. C.*

Handschr. Bodmann's mit zahlreichen Urkunden-Abschriften, betr. die ganze Diöcese Mainz.

47. *Sammlungen zur Geschichte der Mainzer Universität.* Mehrere Handschriften saec. XVII. und XVIII. Ein Convolut von bedeutender Stärke (12 Cm.).

48. *Collectanea ad Chronicon Capituli majoris Moguntini.*

(Von hier bis zu Nr. 71 lauter Sammlungen und Urkunden-Abschriften Bodmanns).

49. *Collectanea ad chronicon Ecclesiae Colleg. S. Petri Mogunt.*

50. *Collectanea ad chronicon Carthusiae Moguntinae.*

51. *Annales Monasterii S. Jacobi montis speciosi prope Moguntiam extra muros civitatis.*

52. *Collectanea ad chronicon Monasterii S. Jacobi Moguntini.*

53. Series D. Abbatissarum Veteris Monasterii Moguntiae a primitiva ejusdem fundatione anno 656 ad annum usque 1739.
54. Collectanea ad chronicon Monasterii Altemünster Mog.
55. Collectanea Marienborn bei Mainz betr.
56. De origine et antiquitate Capellae S. trium Regum Moguntiae ad illustrandam historiam Epiphaniae. Mehr als 20 Bogen.
57. Collectanea ad chronicon Eccl. Colleg. S. Mauritii Mog.
58. Collect. ad chron. Eccl. Coll. S. Stephani Mog.
59. » » » » » S. Victoris Mog.
60. » » » » » B. M. V. ad gradus. Mog.
61. » » » » » St. Albani Mog.
62. » » » » » S. Gangolphi Mog.
63. » » » » » S. Johannis Mog.
64. » » » » » S. Crucis Mog.
65. » » » Collegii et novitiatus S. J. Mog.
66. » » » Monasterii albarum Domin. Mog.
67. » » » » » S. Agnetis Mog.
68. » » » » » Dalheim prope Mog.
69. » » » » » S. Clarae Mog.
70. Ueber den Ursprung und Stiftung des Catharina- und Barbara-Spitals zu Mainz.
71. Sammlung von Material z. Gesch. der Erfindung der Buchdruckerkunst (3 Convolute unter Nr. 301, 344, 494).
72. Instruction für die Gesandten des Erzb. Albrecht von Mainz, die zum Kaiser geschickt werden sollen betreffs der Stadt Erfurt, aus welcher die Herzöge von Sachsen, Kurfürst Friedrich und sein Bruder Johann 2 Bürger hatten richten lassen. ca. 1515. Gleichzeitig. Ms. 4 Bl.
73. Bemerkungen über die verschiedenen Landgerichte in dem Kurthum Mainz. Enth. Abschriften einer Anzahl Weisthümer von Gerichten im Hessischen und der jetzigen Provinz Sachsen, abgeschrieben von Bodmann.
74. Abschriften und einige Regesten von ungefähr 80 Urkunden des Mainzer Erzbischofs Graf Adolf v. Nassau aus seiner ganzen Regierungszeit 1382—1390. Von Bodmanns Hand. 5 Bog. Fol.
75. Abschriften der unter dem Erzbischof Johann II. von Nassau (1397—1419) erschienenen Privilegien und sonstigen Urkunden. Bodmanns Hand. Folio. 7 Bog. (ungefähr 120 Urk.).

76. Ein Convolut in 4^o von Bodmanns Hand, welches auf etwa 10 Bogen Urkundenauszüge aus den Copialbüchern des Victorstiftes in Mainz, das Zehntwesen der einzelnen Orte des Rheingaues von den ältesten Zeiten an betr., enthält.
77. Brevis quaedam annotatio de translatione cartusie nostre olim vallis S. Petri nuncupati in Ringavia prope castrum Scharpfenstein, circa an. 1308 fundate, ad montem Michaelis archangeli ibidem. ao. 1320.

Abschrift Bodmanns.

78. Landsiedelbrief über den Mainzer Karthäuserhof zu Marxheim 1472.
79. Die Gemeinde Flörsheim nimmt 1000 fl. Capital auf zur Bestreitung der Kosten für Hexenprocesse. 1618. Original-Urkunde.
80. Taphographica, ex manuscripta collectione Helwichii, quam ao. 1611—1623 peragrando diversa loca ipsa sua manu adornavit, excerpta a me F. Bodmannno. Mog. 1802.

Giebt Grabschriften und Wappenzeichnungen der (zum Theil schon längst zerstörten) Kirchen und Kapellen von folgenden Orten:

Algesheim, Aschaffenburg, Bechtelsheim, Bingen, Bleidenstadt, Bodenheim, Braubach, Butzbach, Clarenthal, Creuznach, Cronberg, Dexheim, Disibodenberg, Eberbach, Ebernberg, Eltville, Erbach, Erbenheim, Eppstein, Geisenheim, Geispisheim, Grosswinternheim, Gottesthal, Guntersblum, Hanau, Hallgarten, Hattenheim, Höchst, Idstein, Ingelheim, Johannisberg, Kiedrich, Limburg a. d. Lahn, Lorch, Lorsch, Lorzweil, Marienthal, Mariähausen, Mittelheim, Mommenheim, Nieder-Olm, Nierstein, Odernheim, Oppenheim, Osthofen, Oestrich, Otterburg, Partenheim, Pfaffenschwabenheim, Rödchen bei Neudorf, Rupertsberg, Rüdesheim, Sarmsheim, Speyer, Staudernheim, Steinheim, Seligenstadt, Tiefenthal, Waldbekelnheim, Wallhausen, Weilbach, Wiesbaden, Winkel und Worms. (Original angeblich zu Mainz.)

81. Die Landtbrauch des Rheingaues, so von ohndenklischen Jahren hero löblich observirt, üblich vndt brauchlich gewesen ... durch Entsbemelten begehrttermassen aufgesetzt.
D. 1. December 1643. Nicolaus Itstein, Gewaltsbott im Rheingau.

Ms. Fol. 38 Seiten. Papier.

82. *Excursus literarius ad illustrationem scitamenti provincialis pagi Rheni inferioris.*

Rheingauer Landweisthum, ope chartarum, monumentorum fide observatis historiae patriae susceptus. Auctore Franc. Jos. Bodmann. 1796.

Ein Convolut in 4°. 6 Cm. stark. Enthält Weisthum und Recht des Rheingaus, 1487, Abschrift Bodmanns mit dessen zahlreichen Noten, offenbar eine Sammlung von Jahren, wie schon die verschiedenartige Handschrift beweist. Beiträge zur Geschichte der Orte im Rheingau, der edeln Geschlechter, der üblichen Abgaben, der ganzen Verfassung nach allen Richtungen, über letztere eine besondere Abhandlung von 8—10 Bogen.

Dissertatio praeliminaris de habitu vetere politico pagi Rheni inferioris etc. Ueber das Vicedomamt im Rheingau. Heimgeraide, Zahl der Feuerstätten (1525 und 1781) der einzelnen Orte des Rheingaus. Umfang und ursprünglicher Erwerbungsgrund des Rheingauer Markrechts im dortigen Heimgeraide. 4 Bogen. Waldmarken, Verhältnisse des Adels im Rheingau. Kurze Geschichte des Klosters Marienthal. Aelteste Kirchenverfassung des Rheingaus.

83. *Urkundensammlung zur Geschichte der geistlichen Gerichtsbarkeit im Rheingau.* 1½ Bogen. Von Bodmann.
84. *Noten Bodmanns zu seinem Werke über die Rheingauer Alterthümer betr.* — Besteht aus einem grossen Kasten voll einzelner Zettel mit Nachträgen und Zusätzen, die (oft mit Bleistift und zitternder Greisenhand geschrieben) durch ihre Ueberschrift andeuten, zu welchen Stellen von Bodmanns Rheingauischen Alterthümern die einzelnen Zettel gehören.
85. *Urkunden und gerichtliche Erkenntnisse über Pfarrrechte, Zehnten und Bau der Pfarrhäuser zu Niederwalluf, Hattenheim, Erbach und Neudorf im Rheingau.* 17. u. 18. Jahrh. 4 Bog. Fol.
86. *Ein Fascikel Abschriften von Urkunden der Abtei Eberbach von Bodmann.* 1813. 4°, ungefähr 2 Cm. stark.
87. *Copiar betr. das Kurmainzische Schloss und Amt Lahnstein.* — Urkunden der Mainzer Erzbischöfe Adolf I., Johann II., Conrad, Dietrich I., Dietrich II., Berthold, Jacob, Uriel und Cardinal Albrecht, mit 1386 beginnend, bezüglich der Schlösser Lahnstein und Lahneck und des Zolles zu Lahnstein, Burg-

mannsgelder, Anleihen der Erzbischöfe mit Anweisung auf den genannten Zoll, Erbhuldigungen zu Lahnstein, Berufungen und Reverse der Amtleute, Altarstiftungen, Exemption von den westfälischen Gerichten, Inventar des Schlosses Lahnstein. Gewährt Beiträge zur Geschichte der Häuser Virneburg, Nassau, Wied, Westerburg, Runkel, Isenburg, Dadenberg, Rieneck, Hurter, Elz, Dehrn, Stockheim, Leyen, Stein, Einenberg, Liebenstein, Kesselstadt, Buchseck, Heidenstorf, Köth von Wanscheidt, Hohenstein, Elkerhausen, Landschaden, Wertheim, Cronberg, Erbach, Scharfenstein, Lahnstein, Catzenelnbogen, Hattstein, Reifenberg, Solms.

Ms. Fol. Papier. 3—4 Cm. stark. Holzband.

88. *Formulae homagii praestandi in archidioecesi Moguntina*, ineunte saeculo XV. Dabei u. A. Eidesformeln für den Keller- und Zollschreiber in Höchst, Lahnstein und Ehrenfels. Abschrift Bodmanns, 3 Bogen.
89. *Historische Nachricht von dem ehemaligen Kloster und nunmehrigen Ritterstifte z. h. Ferrutius zu Bleidenstadt*. 1 Bog. 4°. Aufsatz von Bodmann. 1797. (cf. Nass. Annalen II, 2, 80.)
90. *Chronicon vndt altes Herkommen der Landtgrafen in Thüringen vndt Hessen, auch deren von Henneberg vndt der Fürsten von Anhalt*. Biss vffs Jahr Christi 1480. Conradus Bachmannus Melsungensis Hassus ao. 1599. Ms. 4°, 1 1/2 Cm. stark.

Angebunden:

Compendium Historicum de Thuringia et Hassia. (Diess *Compendium Laurentii Peckensteinii* ist aus einem gedruckten abgeschrieben.) — Entschuldigung der Diener am Evangelio Jesu Christi zu Frankfurt a. M. auff einen Sendbrief Martin Luthers, im truck aussgangen an die Rhät vnd gemeine der Stadt Frankfurt. 1553. 10 Bl. Gedr. zu Frankfurt bey Christian Eynolff. — *Vergleichung der Predicanten alhie zu Frankfurt ao. 1542*. 2 Bl. — *Supplication der Feiertage halber und mehreres die Reformation in Frankfurt Betreffendes, auch über die französische und flämische Gemeinde, »so sich alhie zu Frankfurt, als um das Wort Gottes willen aus ihrem Vaterlandt vertrieben, amm Lutherthum erhalten«*. 1562 etc. etc.

91. J. G. Reuter, der Albansgulden, nebst zahlreichen Zusätzen und Erläuterungen von Bodmann.

92. *Collectio Signorum notarialium Moguntinorum*; gesammelt von Bodmann.

VII. Hessen.

1. 1279. IV. Kal. jul. Rom.
Bulle des Papstes Nicolaus IV., worin er dem Kloster Marienmünster in Worms ein Privilegium ertheilt. Orig. Bleisiegel fehlt.
2. *Wormatiensia*. Urkundenabschriften Bodmanns, die Stadt Worms und ihr Verhältniß zu den Bischöfen betr. 4^o. 1 1/2 Cm. stark.
3. *Annalium liberae et imperialis civitatis Wormatiensis sive rerum ab antiquissimis temporibus usque ad finem saec. XVII. Wormatiæ actarum fragmenta, ipsis coaevalorum diplomatum actorumque publicorum verbis descripta*. Ms. 4^o. 285 Seiten.
4. Schott, *Beyträge zum alten Wormsgau*. Ms. fol. 1 1/2 " stark.
5. *Centbuch von Heppenheim an der Bergstrasse*. 1502 bis 1549. Fol. Papier, 1" stark.
6. *Hals- und Centgerichtsbuch zu Heppenheim*. 1558 ff. Fol. 2" stark.
Enthält die kurzen Protokolle über Bestrafung schwerer Verbrechen.
7. *Catalogus episcoporum Wormatiensium*. Fol. Ms. saec. XVI. Papier, über 1 Cm. stark. Ist in Wirklichkeit eine bis 1533 reichende Chronik.
8. *Liber animarum ecclesiae Wormatiensis*. Fol. Pap. Beginnt mit dem Ende des 13. oder Anfang des 14. Jahrh. mit Nachträgen bis zum 16. Jahrh.
9. *Copia renovationis libri animarum per me Conradum Ruuen plebanum in Bleynich (Planig) scripta anno 1528*. Fol. Papier. Gute Abschrift.
10. *De antiquitate Civitatis Vangionum etc.* Ms. saec. XVI. Fol. 340 Blatt.
11. *Historische Nachrichten über die kirchliche Reformation im Kloster Mariencron, Oppenheim und Umgegend*.
Ms. von 1565—1573, etwa 12 Bogen.

12. Beschreibung von Amt und Stadt Oppenheim. 1643.
13. Reformation und Ordnung alten Herkommens und Rechens, auch etlicher neugesetzten Statuten der Stadt Wimpfen. 1544. 4°. Papier. 1 Cm.
14. Versuch einer historisch-geographischen Beschreibung der Herrschaft Neckarsteinach am Odenwald. Von Jos. Wilh. Wankauf. 1790.
15. Die Grafschaft Erbach und Herrschaft Breuberg. Historisch-statistisch-topographisch beschrieben von J. Conrad Dahl.
16. Verschiedene Hochgräfllich Erbachische Ordnungen (Centgericht, Untergericht, Haingericht etc.) aus dem 16. und 17. Jahrhundert.
Ms. saec. XVIII. 193 Seiten Folio.
17. Landts-Ordnung des Fürstenthumb Hessen. Handschrift des 16. Jahr. Schmal-Folio. 253 Seiten.
18. 1488. Geleitsbrief des Erzbischofs Berthold v. Mainz für die Stadt Friedberg auf 3 Jahre, prolongirt 1492. Pap. Orig.
19. 1557. 17. März. Johann Schäfer und Elsa und seine Frau verkaufen den Augustinern in Friedberg eine Gülte auf benannten Gütern daselbst.
20. 1573. Testament des Johann Oyger Brendel von Homburg Burggrafen zu Friedberg. Gleichzeitige Abschrift.
21. Drei Originalurkunden, betr. den deutschen Orden in Marburg (1296), Kloster Schiffenberg (1316) und Hersfeld (1570).
22. Copia instrumenti einer vermeinten kuntschafft über etliche ansprach, so das Kloster Hayna gegen die Herrschaft Itter gehabt. 1359. — Copie des 16. Jahr.
23. Chronicon vndt altes Herkommen der Landgrafen in Thüringen vnd Hessen, auch derer von Henneberg vnd der Fürsten von Anhalt, biss uff's Jahr Christi 1480. Conradus Bachmannus Melsungensis Hassus ao. 1599. Ms. 4°. 1 1/2 Cm. stark.

Angebunden:

Compendium Historicum de Thuringia et Hassia. Diess Compendium Laurentii Packensteinii ist aus einem gedruckten abgeschrieben.

24. Fuldensia.

Ein Fascikel in 4°, über 1 Cm. stark, von Bodmanns Hand »ex origg. archivi Fuldensis« abgeschrieben.

25. *Costheimensia*. 3 Bogen Mainzer Urkunden über Kostheim, meist saec. XIII. Abschriften v. Bodmann.

Bem. Von Archivalien, die sich auf Grossherzoglich Hessische Gebiete beziehen, dürfte sich bei einer abermaligen Revision der Miltenberger Sammlungen eine beträchtliche Anzahl solcher finden, welche hier nicht verzeichnet sind.

VIII. Nassau.

1. Kurtze und wahrhafte Erzählung wessgestalt Printz Moritz v. Nassau jungsthin mit einer grossen Anzahl Schiffen in Flandern eingefallen . . . und jetzo die Stadt Schluiss belagert. 1604.

Ein einseitig bedruckter grosser Bogen, oben mit Karte von Flandria borealis, in einem Sammelbände, welcher oben unter Nr. V, 6 angeführt ist.

2. Verzeichnisse der landesherrlichen Gefälle und Besitzungen im Gericht Schierstein. 1589.

Von Gerichtswegen aufgenommen. Ms. Fol. Papier, 1 Cm. stark.

3. Stockheimer, nachher Köthische Zinsregister zu Frauenstein. 1542—1609. 1660.

Ein Convolut in Folio. 3 Finger stark.

4. Gerichtsbuch von Schierstein. 1558—1607. Fol. Pap. 390 Seiten.

Ein gleiches v. 1506—1599; enthält nur Acten der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

5. Prozessordnung, wornach in den Fürstl. Nassau-Itzsteinischen Landen in Justizsachen sich zu richten haben sowohl Kantzley, als Aemter und Untergericht. 1654.

6. Auszug aus einem Ms. von Knoch: Verbesserte Genealogie des Hauses Westenburg und Runkel. 1702. 6 Bogen.

7. Entwurf einer Punctuation zum Vergleich zwischen dem hochfürstl. Oranien-Nassauischen Hauss einer und der Mittel-Rheinischen freyen Reichs-Ritterschaft anderer Seiten, puncto immunitatis, jurisdictionis et juris collectandi. 1787. — Ausarbeitung v. Bodmann. 3 Bogen.

8. Grafen und Gräfinnen von Nassau, zu Mainz begraben. — Ms. Fol. 7. Bl. Kurze Lebensbeschreibung der beiden Erz-

- bischöfe und Kurfürsten Adolf I. und Johann II. von Nassau. 6 Blatt. Aufsätze muthmasslich von Dahl.
9. Zur Genealogie der Dynasten von Eppstein, von Dahl. Ms. 4 Bogen.
 10. Ein Folio-band mit dem Titel: *Tabulae Genealogicae*. Enthält Ahnentafeln nassauischer, hessischer und überhaupt mittelrheinischer Geschlechter.
Ms. Fol. Papier. 3" stark.
 11. Kurtz gefaste Historie von dem Kloster Clarenthal, vom Archiv-rath Molitor. Ms. saec. XVIII. 4°, etwa 30 Bl. Beiliegend einige Literalien aus dem 17. Jahrh. und einige Abschriften noch vorhandener Original-Urkunden.
 12. *Topographica Nassoica*. Handschrift von Habel. (Bierstadt, Erbenheim, Nauroth, Auringen, Sonnenberg, Frauenstein, Hof (A. Marienberg) Rotzenhan, Liebenseid, Marienberg).
 13. Obermärkerschaft über die Mark Liederbach und derselben Ursprung.
Abhandlung von Bodmann. 4 Seiten. 4°. Beiträge zur Geschichte der Herrschaft Eppstein.
 14. Habel's handschriftliche Sammlungen über das Römercastell bei Wiesbaden. (Habel's Aufzeichnungen über die Salburg bei Homburg hat der jetzige Besitzer seines Nachlasses dem Alterthumsvereine zu Wiesbaden übergeben.)
 15. *Jus Nassoico-Saraepontanum circa successionem ab intestato et dotalitium et vidualitium uxoris*. — Abhandlung von Bodmann. Ms. 5 Bog. 4°.

Beim. Viele Nassoica nach der neueren Begrenzung dieses Begriffs s. unter Nro. VI. Mainz.

IX. Mittelrhein.

1. *Genealogia Rhingraviana et Wildgraviana*. Ms. Folio-band, wovon aber nur 22 Blätter beschrieben sind.
2. Georg Friedrich Schott, Fürstl. Salm-Kyrburg'scher Regierungsrath und Archivar etc., *Origines domus Rhingravicae, oder Genealogische Geschichte des Fürstl. Rheingräflichen Hauses*. Unedirtes druckfertiges Manuscript, Fol. 438 S. Mit genealog. Tafeln und Siegelzeichnungen, nebst Anhang über die Rheingräfl. Boland. und Hohenfelsischen Siegel. 25 Seiten.

Nach einer Aufschrift Bodmanns von diesem i. J. 1805 für 100 Thaler v. Schott gekauft.

3. Schott, Abschriften Rheingräf. Urkunden. 6 Fasc. Fol.
Bd. I: 284 Nummern; Jahre 772—1350.
Bd. II: 402 » » 1300—1367.
Bd. III: 297 » » 1367—1427.
Bd. IV: 284 » » 1427—1505.
Bd. V: 145 » » 1505—1600.
Bd. VI: 185 » » 813—1300 (Supplement).

Band I und II enthalten, so weit sie verglichen werden konnten, keine Doubletten. — Ausser den Abschriften noch 30 Originale.

4. Schott, ein weiteres Heft von Urkunden-Abschriften zur Rheingräf. Geschichte. 641 Nummern; Jahre 755—1580 (lückenhaft).
5. Chph. Jacob Kremer, Wild- und Rheingräf. Grumbach. Archiv-rath; — Corpus recessuum Rhingravicum oder Sammlung Wild- und Rheingräf. Haussverträge, Kayserlicher Privilegien, Herrschaftlicher Testamente, Landestheilungen, Verzichten und andere die gesambte Fürst. Rheingräf. Hauss- und Landesverfassung betr. Urkunden. Von der Mitte des XII. bis zu Ende des XV. Jahrhunderts zusammengetragen und mit Registern versehen. Tom. I. 1760. Fol. 688 S., theils von Kremer eigenhändig abgeschrieben, theils von ihm collationirt. — Enth. Abschr. v. 130 Urkk. v. 1171—1495. Siegel meist abgezeichnet. — 5 Register:
- 1) über die in dem Tomo enth. Siegel.
 - 2) über einige alte teutsche Wörter.
 - 3) topograph. Register.
 - 4) Personenregister.
 - 5) Sachregister.

Sehr sorgfältig gearbeitet. — Beginnt mit der »Beschreibung derer ältesten Rheingräf. Landen und Besitzungen, sowohl Lehen, als Eigen, unter Rheingraf Embrico und Wolfram, 1171. Nach dem Orig. des Grumbacher Archivs.« p. 1—41; die übrigen Abschriften nach den Orig. des Grumbacher, Dhauns'chen u. Kyrburg'schen Archivs; die Regesten und die Beglaubigung stets eigenhändig von Kremer.

6. Lichtenberg, Rheingräf. Archivar: Regesta Rhingravica.

774—1793. Kurzes chronolog. Inhaltsverzeichnis der Rheingräf. Urkunden, nebst Angabe des Aufbewahrungsorts und Nachweisung über Edition. 4°. Starkes Convolut, ca. 12 Cm. hoch.

7. Frz. Jos. Bodmann, Verbesserte und erläuterte Geschichte des Raugräf. Geschlechts von Alten- und Neu-Bäumburg. Aus ungedruckten Urkunden angelegt und durch eine fast vollständige Siegelsammlung unterstützt. 1806. Ms. ineditum. 4°. ca. 1 Cm. stark. Mit 56 Siegelzeichnungen (Nr. 407).
8. Bodmann, Näher berichtigte und beurkundete Reihe des Boländ. Geschlechts am Donnersberge I. Thl. Boländ. Ast. 4°. Starker Band. Mit Urkundenbuch und Siegelreihe. Dabei viele Raugräfliche Urkunden.
9. Vorlegung derer Wild- und Rheingräf. Successionsfällen von denen ältesten bis auf die neuesten Zeiten zur Bestärkung der denen Herren Rheingrafen zu Grumbach und Rheingrafenstein zustehenden Erb- und Lehenfolge in die Hälfte der Rheingräflich Dhaunischen Landen. Mit Beylagen sub Nr. 1—21. Ms. saec. XVIII. Fol. 6 Cm. stark.
10. G. F. Schott, Beyträge zur ältesten Geschichte des Nahegaues. Ms. 2 Bde. Fol. ca. 200 Bogen.
 Bg. 1—28 enth. eine geschichtliche Einleitung, worin die Schicksale der Einwohner unter den Römern, Normannen, Franken, deutschen Kaisern mit Belägen aus Historikern und Urkunden beschrieben werden. — Bis Bg. 33 behandelt der Vf. die Palatia zu Mainz, Niederingelheim, Nierstein, Kreuznach, Freimersheim, Lautern, Albsheim, Gelheim. — Bis Bog. 100 folgt die Beschreibung und Geschichte der Bergschlösser und Rittersitze (151) mit Urkunden, der gehaltreichste Theil des Werkes. Danach Geschichte der 34 Klöster, u. a. bemerkenswerth Disibodenberg. Geschichte der (ca. 200) Städte, Dörfer, Weiler. Ferner Geschichte der Gaugrafen des Nahegaus und diplomatische Geschichte des Schlosses Dhaun a. d. Simmerbach. — Dazu 1 Fasc. Notizen und Concepte (loses Heft von 2 Cm. Stärke).
11. Schott, Der Hundsrück in seiner Lage, Namen und Umfang. Aus Annalen und Urkunden erläutert. 1822. Ms. Fol. 1 1/2 Cm. stark. In gleicher Weise wie Nr. 10 angelegt.

12. Ein Fascikel Abschriften von Urkunden betr. die Gegend der Mosel und Nahe. 813—1300 (von Schott). 3—4 Cm. stark.
13. Beyträge z. diplomat. Gesch. des Bergschlosses und der Vogtey über das Kloster Ravangirzburg auf dem Hundsrück. Ms. von Schott. Fol. 8 Bl.
14. *Topographica et Genealogica v. Lichtenberg*, Rheingräf. Archivar. Giebt Urkunden-Auszüge zur Geschichte linksrheinischer Ortschaften und Geschlechter nach alphabetischer Ordnung. Ein Convolut in 4°. ca. 16—18 Cm. stark.
15. *Historiae Treverenses per Baldericum conscriptae*. Ms. saec. XVI. Papier. 199 Bl. Kleinfol. — Reicht bis zum Tode des Erzbischofs Richard v. Greifenclau (1534) und ist um dieselbe Zeit geschrieben.
16. *Statuta ecclesiae metropolitanae Treverensis*. 1595. Abschrift auf Papier. 18. Jahrh.
17. Copialbuch des Maximinstifts zu Trier, Ms. saec. XVI. Fol. Papier. 24 Bl. eng beschrieben. — Enthält vorzugsweise Abschr. der Urkk. bis zum Anfang des XII. Jahrh.
18. Desgl., Folio, 51 Bog., geschrieben und beglaubigt i. J. 1683. — Beginnt mit der Urkunde des Königs Dagobert v. April 634 und reicht bis gegen Ende des 30jährigen Krieges. Die Urkunden bis zu Ende der Regierung der sächsischen Kaiser umfassen 16 ziemlich eng beschriebene Bogen.
19. *Annales coenobii S. Maximini*. Fragment aus l. IV. (Bl. 109 bis 198), Jahre 893—926. Mit Urkundenabschriften, Monogrammen und Siegelzeichnungen. Dazu ein Fragment der *Annotationes* (Bl. 293—305), Jahre 910—929. Ms. saec. XVII. Fol. Papier.
20. Ein Convolut v. Litteralien und Urkundenabschriften, z. Th. auch Originalien des Maximinstiftes. Handschriften aus dem 15.—18. Jahrh. — ca. 5 Cm. stark.
21. »*Trevirensia*« (mit Nr. 460 bezeichnet). Ein Convolut in 4°, ca. 1 Cm. stark. Urkundenabschriften Bodmanns aus Trier'schen Archiven, bes. das Maximinstift betr.
22. Convolut von Litteralien, Urkunden- und Statuten-Abschriften aus dem XV.—XVIII. Jahrh., betr. das Paulins-, Florins- und Maximinstift zu Trier. Fol. 2—3 Cm. stark (mit Nr. 157 bezeichnet).
23. *Praerogativarum insignis collegiatae ecclesiae ad S. Paulinum*

- prope Treviros historica collectio. Ms. saec. XVIII. Fol. 10 Bog.
24. Vitae sanctorum ecclesiae Pauliniana Trevir. collectae per me C. G. L. 1725. Ms. 4°. 1 Cm. stark.
25. Copialbuch des Dominikanerklosters zu Coblenz. Ms. saec. XV., mit wenigen späteren Nachträgen. Papier. Fol. ca. 180 Bl. beschrieben.
26. Annales monasteriorum ordinis S. Benedicti in Arduenna sitorum, videlicet Stabulensis et Malmundariensis, Prumiensis, Andaniensis s. S. Huberti. Conscripti per Henr. Brandanum, theol. ord. S. Bened. ao. 1637, quibus accessit series praesulum Trevirensium usque ad a. 1640. — Ms. Fol. Pap. 188 Bl.
27. Beiträge ad historiam coenobii Rommersdorf.
- 1) Verzeichnis der zur Geschichte dieses Klosters gehörigen Urkunden. 8 Bog.
 - 2) Chartae quaedam ineditae abbatiae R. Aus einem alten Copialbuch. 5 Bog. (mit Nr. 419 bezeichnet).
28. Abschriften v. Urkk. des Franziskanerklosters zu Kreuznach aus dem 15. und 16. Jahrh. Uebergabe desselben an die Jesuiten 1577. — Historia foundationis collegii P. P. Soc. Jesu Trevir. 1564—1577, ex chartis authenticis. Abschriften von der Hand Bodmanns. 16 Bl. 4°. (Nr. 429).
29. Ein Foliant, enth. die Gründungsurkunden der Jesuiten-Collegien zu Trier, Cöln, Mainz, Speier, Würzburg, Fulda und Molsheim, sowie Güterüberweisungen und Verwandtes. Fol. Papier. saec. XVI.
30. Ad historiam dissidii inter Rabanum episcopum Trevir. et Ullricum de Manderscheid ao 1435.
- 1) Als sich Herr Raban, Erzb. zu Triern, gen myn herren v. Mentzen, Collen u. v. Worms verschrieben hat von des Stifts v. Trier wegen. S. Goar, Samstag nach S. Lucientag. 1435.
 - 2) Als sich Herr Raban verschrieben hat v. d. Stadt Trier wegen. S. Goar, vff d. h. Wihennacht 1435 etc., und noch 11 andere darauf bezügliche Urkunden. Abschriften von Bodmanns Hand.
31. »Verhandlungen i. S. des Maximinstifts zu Trier gegen

- Junker Heinrich Vogt von Hondelstein«. 1458 fg. Gleichzeit. Ms. Fol. 24 Blatt Papier.
32. Manuscriptum continens ortum et progressum monasterii Carmelitici Thönestein prope Andernach . . . opera P. Heinrichi a. S. Paulo procuratoris. Anno 1663. Ms. saec. XVII. 4°. 2¹/₂ Cm. stark.
33. Beschreibung des Klosters Spohnheim und wie ein Abt dem andern gefolget. Excerpta aus Joh. Trithemii Abbatis Spohnheimischer Chronik. Ms. saec. XVII. 4°. 148 S.
34. Ein Fascikel Trier'scher Originalurkunden und Abschriften, mit Nr. 206 bezeichnet. Darin unter anderen:
Copia dreier Urteil i. S. Chur Trier. ca. die Stadt Trier 1580. Abschr. saec. XVIII.
Orig.-Urk. des Erzb. Dietrich (Anfang d. 13. Jahrh.) de dotatione altaris S. Mauricii et institutione sollempnizationis in assumpt. B. Mar. Virg. Am Schluss defect, daher Datum nicht ersichtlich.
Orig.-Urk.: Confederatio ecclesiarum Treverensium super libertatibus conservandis. 1256.
Orig.-Bulle Sixti IV. concernens universitatem contra capitula collegiatarum ecclesiarum. 1474. Mai 26.
35. Weisthum des Oberhofes zu Cröve im Erzstift Trier. 1491. 11 Bl. 4°. Abschr. Bodmann's »ex authenticico«. — Desgl.: »Von der Gesch. des sogenannten Cröver-Reichs: 1491. Weisthum, 1492. Abscheydts-Artikel und Puncta im Cröverreich verordnet.« Abschr. Bodmann's. Fol.
36. »Andernacensia« (Nr. 438). Abschr. v. Urkunden, betr. die Stadt Andernach, von Bodmann's Hand, beginnend mit der Urk. v. 1181 Sept. 16 (im Mittelrhein. Urk. Buch II, S. 41).
37. Fundationsbrief des Fürstlich Salm-Rheingräfll. Collegiums der Patres piarum scholarum in Kirn. 1765. Pap. Begl. Abschr. v. 1769.
38. 22 Originalurkunden, mittelrheinische Territorien und Geschlechter betreffend.

X. Niederrhein.

1. Chronicon archiepiscoporum sanctae civitatis Coloniensis.
Ms. saec. XVI. Fol. Pap. 77 Blatt. Reicht bis zum Erzbischof
Archivalische Zeitschrift. II. 13

Philipp von Oberstein, und zwar bis 1511. Der Schluss der chronistischen Darstellung (wahrscheinlich nur 1 Bl.) fehlt. Auf dem letzten Blatte befindet sich ein Register, dessen Blattzahlen aber mit den jetzigen, ebenfalls dem 16. Jahrh. angehörigen Blattnummern nicht stimmen, und noch weniger mit denjenigen Nummern, welche die Blätter wirklich bekommen müssten. Dennoch gehört dieses Register zur vorliegenden Handschrift, denn es zeigen sich alte radierte Blattnummern, welche zu denen des Registers passen. Da alles von derselben Handschrift herrührt, so ergibt sich, dass der Schreiber noch spätere Zusätze gemacht und mitunter ganze Bogen Papier nachträglich eingehftet hat.

Geschrieben von Conrad Iserenhoyfft von Ratingen, ca. 1511. — Angebunden noch mehrere Manuscripte, Werke des Thomas de Aquino, Liber de regimine principum etc., alle von demselben Schreiber i. J. 1510 geschrieben.

2. Ein Manuscript saec. XV., Pap., Fol. 321 Blatt; beginnend: »Item am irste sall man fynden in diesem Boeche beschreuen der stat Colne statuten; Item darnae der Stat Recht vnnnd Burgerfreyheit in Colne; Item das Eidt Boiche, so ein jeder Raitzherr vnd beuellhafferen eyns Ersamen Raitz dene dineren zo allen halffen jaren eynen Ersamen Rait doin sollen.

Die Concordaten so tuyschen dem Buyschoff vnd der Geistlichkeit vnd Einen Ersamen Raidt gemacht vnd vffgericht« etc. etc.

3. Statuta et concordata der heiligen Freyen Reichs Stat Collen durch Burgemeister vnd Rath . . . auffgericht anno 1437. Ms. saec. XVI. Fol. 4 Cm. stark.
4. Statutarische Bestimmungen, chronistische Aufzeichnungen etc. über die inneren Verhältnisse v. Cöln, beginnend:

»Der Verbuntbrieff den alle Ampter vnd Gaffeln in Collen zusammen globt vnd geschworen hant.«

Auf Bl. 166 lautet eine besondere Ueberschrift: »Van dem vplouff der geschiet is in disser Statt Collen 1481.

Gott der alle welt hat geschaffen,
Geistlichkeit, Leyen vnd paiffen« etc.

Hierauf folgt bis Bl. 176 eine gereimte Darstellung der betr. Ereignisse. — Ms. saec. XVI. Fol. 570 Blatt, davon 334 beschrieben.

5. Ein Sammelband von allerlei Statuten, Rathsschlüssen, chronistischen Aufzeichnungen und sonstigen Schriftstücken des 16. Jahrh. über Cöln. — Ms. saec. XVI. Fol. 470 Bl. Hierzu noch das Register. Das Buch beginnt mit den Worten: »Copia Replicae eines Erborn Raths der Statt Collen. 1587«.
6. Fragment der Statuten v. Cöln. 12 Bl. Fol. Ms. saec. XVI.
7. Statuten der Stadt Cöln v. 1437. Ms. saec. XV. Papier. Klein-Fol. 47 Bl. — In demselben Bande: »Dit is dat gesetze dat vnse hern vom Rade overdragen haint twischen man vnd wive die schuldt samen oft besonder machten. 1595«. Einige andere Coloniensia.
8. Abdruck vnd gemeiner Begriff der Pollicey-Ordnungen, Plebisciten vnnnd Statuten der alten löblichen Freyen Reichs Stadt Cölln. 1562. Fol. 4°, 51 Bl. — Angeb. ein Manuscript saec. XVI. enth. Statuten, Stadtrecht, Gemeinde-Ordnungen etc. v. Cöln. Der ganze Band zusammen ca. 4 Cm. stark.
9. Chronicon Coloniense a Gelenio scriptum Ms. saec. XVIII. 317 Bl. Fol.
10. Catalogus abbatum Monasterii S. Martini in Colonia. Ms. saec. XVI. 1 Bg. Fol.
11. Bündnisverträge des Clerus in der Stadt und Diöcese Cöln v. 1297, 1366, 1372, 1376, 1388, 1452, 1540 gegen verschiedene von Erzbischöfen, Päpsten, Stadtrath etc. ausgegangene Massregeln. Ms. des 17./18. Jahrh.
12. Sieben handschriftliche Fascikel in Folio, betr. die Wahlen der Prälaten und sonstige innere Angelegenheiten des Hochstifts Cöln im 16.—18. Jahrh.
13. Dissertatio inauguralis de authentia synodi Coloniensis de anno 346, antiqui ecclesiarum Germanicarum ex saeculo IV. monumenti, quam . . in alma univers. Mogunt. praeside D. Frc. Ant. Dürr . . eruditorum crisi submittit A. Waldmann 1778. Druckschrift. 44 S. 4°. — Hierzu handschriftliche Supplemente von Dürr.
14. Dissertatio juris ecclesiastici de synodis Coloniensibus ceu praecipuo fonte quo singularia juris ecclesiastici Coloniensis capita illustrantur, quam edidit . . D. Paulus Dreesen. Bonn 1780. Druckschr. 4°. 28 S.
15. Relation über das Verhör des sog. Ketzers Johann Burkard

von Wesel, Predigers zu Worms (Joh. de Wesalia) 1479. Ms. saec. XVII. 4°. 18 Bl.

cfr. Hontheim, prodr. historiae Trever. ad 1479 p. 1205.

16. Incunabel: Dialogus apologeticus fratris Wigandi Wirt, sacre theol. professoris, contra Wesalianam perfidiam atque divi ordinis fratrum predicatorum persecutores. etc. Impr. Oppenheim (s. a.) 44 Bl. 4°. (Fehlt in Hayn's Repertorium bibliographicum.)

Beiliegend eine Bulle des Papstes Alexanders VI., worin eine Schrift eines ungenannten Verfassers gegen die Bettelmönche verurtheilt wird, ferner ein gleichzeitiges Ms. 8 Bl., 4°, worin die Bettelmönche verspottet werden.

17. Quinquennalis seditio atque rebellio Ubiorum status, absque omni passione prout vere exstitit poetice delineatus . . . auctore Fran. Xaverio Trips, sacellano aulico Coloniensi, bibliothecario atque pastore septimontano in Honneff. Gleichzeit. Handschrift (1686). Gedicht in lateinischen Distichen. 4°. Pap. ca. 2 Cm. stark.
18. Relazione della cosa seguite durante la Nunciatura di Colonia dell' Archivescovo di Damasco ora Cardinale Tanara (ao. 1687 bis 1690). Orig. Handschrift. Kl. 4°. 1 Cm. stark. Sehr kleine Schrift. (»Ex libris rarioribus Fr. Ant. Dürr«).
19. »Moguntina et Coloniensia«. 17 Bogen. Urkundenabschriften von der Hand Bodmanns, wohl an die 400. — Die obige (spätere) Aufschrift ist insofern ungenau, als der Fascikel fast nur Abschriften solcher Urkunden enthält, welche das Erzstift Cöln betreffen.
20. »Coloniensia«. Urkundenabschriften von Bodmann, mit Nr. 459 und 459 a bezeichnet.
21. Michaelis Möreckensi Cartusienensis conatus ad catalogum episcoporum, archiepiscoporum, archicancellariorum, et electorum Coloniae etc. (bis 1688). Ms. saec. XVII. Fol. 177 S.
22. Copia ex parte capituli Cuniberti producirten Weisthumbs und Protocolli de anno 1556 über Dorffschafft Mawenheim. — Differentia inter capitulum ecclesie S. Cuniberti et illustrem dominum Gumbertum comitem de Newenau et Limpurgk, ratione dominii in Mawenheim. 1525. Jura et consuetudines in Mawenheim. Ms. saec. XVI. et XVII. Folioheft, 1 Cm. stark.

23. Nachrichten in Betreff der Herrschaft Myllendonck. 18. Jahrh. — (Aus den Papieren des Mainzer Prof. Dürr).
24. Urkundenabschriften, das Stift Essen betr. »Ex Archivo Assindensi« von Bodmann geschrieben. Beginnt mit der Urk. des Königs Zwentibold v. 898. — Die Originale scheinen nicht mehr alle vorhanden zu sein; eine Kaiser-Urk. von 974 ist z. B. bei Stumpf, Reichskanzler, nicht erwähnt.
25. Essen'sche Statuten. Ms. saec. XVII. Fol. 11 Bg.
26. Statuta Clivensia. Ms. saec. XVII. S. 4—146. Fol.
27. Jura et privilegia civitatis Reesensis; saec. XVI. Ms. saec. XVIII. Fol. 1^{1/2} Cm. stark.
28. Informatio seu instructio generalis super bonis feudalibus imperialis abbatae Werdinensis. — Desgl. super exteris bonis. — Ad notitiam de prima et antiqua monasterii Helmstadiensis cum Werthinensi matrice conjunctione. Handschr. des 18. Jahrh. 10 Bg.
29. Genealogia comitum de Limburg, dominorum de Broch, dominorum de Styrum, descendentium a comite de Isenburg ex stemmate comitum de Altena. — Mit Regesten.
Ms. saec. XVII. exeuntis. Fol. 60 Bl.
30. Sechs Originalurkunden von 1270 bis 1499, betr. das Liebfrauentstift in Aachen, die Familien v. Pissenheim und Heintzberg, Düren und das Erzstift Cöln.

XI. Westfalen.

1. Zwölf Schreiben aus Münster v. J. 1489 an den Erzbischof von Cöln, betr. die mit demselben obwaltenden Streitigkeiten.
2. Zehn Urkunden v. 1406—1558 betr. verschiedene Freistühle.
3. Ein Octavheft des 15. Jahrh., enth. K. Ruprechts »Reformation« der Freistühle v. 1404, K. Sigismunds (1433) und K. Friedrichs III. (1442) Verordnungen betr. Handhabung der Gerichtsbarkeit.
4. Zweiundvierzig Urkunden zur Geschichte adelicher Geschlechter: Ascheberg 1364—1510 (8); Berntfeld 1456—1508 (3); Buch 1484 (1); Eickel zu Kränge 1484 (1); Visbeke 1398 (1); Galen 1360—1450 (4); Hetterscheid 1545/7 (2); Ketteler 1416 (1); Korf 1396 (1); Ledebur 1446 (1); Lüdinghausen 1368, s. d. (2); Neyrder 1423 (2); Ossenbroich 1445 (1); v. d. Reck

- 1495 (1); Rodenberg 1459 (1); Schönebeck 1330. 1384 (2): Senden 1446 (1); Suteholte 1428 (1); Walfeld 1605 (1); Wulf 1339—1493 (7).
5. Neun Markensprachen v. 1493—1533 (Alberger, Dernekamper, Letter, Redorfer, Mark, M. Maure).
 6. Sechs Origg.-Urk. betr. innere Angelegenheiten des Bisthums und Domstifts Münster (1296—1510).
 7. Dreizehn Orig.-Urk. betr. einzelne Klöster, Ortschaften etc. in Westfalen. 1343—1534.
 8. Orig.-Urk. des Abts Heremanus v. Corvey für den Ministerial Heinrich v. Brocborg, Vogt zu Nuclo, der ins gelobte Land zu ziehen entschlossen ist. s. d.
 9. Protokoll des Gogerichts thon Harkotten, begunnet Donredag na Philippi et Jacobi apost. ao. 1543., dorch mi Wesselig Elsoff, Gogreven. Papier, 4^o; über 1 Cm. st.
 10. Protokoll des Holzgerichts zu Heek. 1486 fgg. Gleichzeit. Ms. Pap. Kl. 8^o. ca. 30 Bl.
 11. Schat Register der herschap Delmenhorst de verplegeslude tho Munster tho belonen, de fulle bouren gesateth up enen Snaphanen, de Kotter up enen schryckenborger na vermoge. ao. 1537. Orig.
 12. Vehe Schattunge der ampt Ahuis vnud vppeme Branche. Ms. saec. XVI. 1 Fasc. Fol. 2 Cm. stark.
 13. Vehe Schattunge der herschap van Lembek. 1 Heft. Halbfol. 6 Bl. beschrieben.
 14. Registrum der Landtfolge K. Gescher. Designation der gantzen Kerspelsschatzung ao 1626. am 17. Juli ufm Landtag zur Defension gewilliget. Orig. 3 Bl. Fol.
 15. Schatzungsregister Kirchspiels Heider. 1765.
 16. Schatregister vnd nawysonge des Amptes Bocholt in anno 1534. Orig. 7 Bl. Fol.
 17. Register Ampts thor Cloppenborch der bewilligten Landsteuer etc. 1534. Halbfol. 12 Bl. beschrieben.
 18. Schatzungsregister saec. XVI. v. Lüdinghausen, Wulfsberg, Capeller Bifang, Amt Werne, Heese, Westbevern, Alberslo, Rinkerode, Drenstenforde, Sendenhorst etc. 5 Convolute.
 19. Gesch. der Stadt Geseke v. Matthias von Engers. 1697. Ms. saec. XVII. Fol. ca. 120 Bl.
 20. R ü t h e n; dessen Nachricht, Ursprung, Alterthumb und Ein-

wohner, so viel aus dem Archiv und der Historie zu ziehen ist. Ms. saec. XVII. Fol. ca. 300 Blatt.

21. »Varia Monasteriensia« (mit Nr. 454 bezeichnet). Ein Convolut Urkundenabschriften von der Hand Bodmanns.
22. Articuli statutorum reverendi ac praenobilis capituli cathedralis ecclesiae Paderbornensis ao. 1624 in generali capitulo conclus. — Ms. saec. XVIII. Fol.
23. Regulament u. Ordinantz wornach Sr. Hochfürstl. Gnaden zu Münster und Corvey . . Militz zu Ross und Fuss in Garnisonen, Quartieren, Feldzügen und Marchen zu verpflegen und sich zu halten haben solle. 1674. Gedruckt. 4 Bl. Fol.
24. »Paderborn betr.« Quaestiones (nebst Antworten) ratione ecclesiae cathedralis Paderbon. Betr. die innere Verfassung. Ms. Fascikel in 4^o.
25. Convolut von Litteralien und Urkundenabschriften des 15. Jahrh., vorzugsweise das Geschlecht Westerholt betr.
26. Redditus seu annuae pensiones altaris S. Mauritii in Monasterio. 1511—1612.
27. Eine Handschrift des 16. Jahrh., 4^o, über 2 Cm. st., enth. in ihrer ersten Hälfte Abschriften aller statutarischen Verordnungen, welche die inneren Verhältnisse des Hochstifts Osnabrück betreffen; danach Verzeichnis der Ländereien, die zu den einzelnen domherrlichen Präbenden gehören; ferner die redditus Obedientiae.
28. Ein Convolut von Schriften: Termini protocollares i. S. des Herrn Probsts und Domcapitularen v. d. Busch als Executoris weyland Probsts und Domcapitulars Georg Ludwig v. d. Busch contra den Domscholaster Freih. v. Haacke, puncto curiae canonicalis. 1765.

XII. Sachsen und Thüringen.

1. Tractat und Vergleich zwischen Einem Erbarh Raht der Reichs Stadt Goslar und denen Ehrw. Sieben Gilden als Crahmer, Becker, Schuster, Knochenhauer, Schmiede, Schneider und Körssner etc. unterschrieben 18. Martii 1682. — Kanzleiordnung v. 1655. Feuerordnung 1668. Begräbnisordnung 1668 etc. etc. Ms. saec. XVIII. 322 S. Fol.

2. Büchschützen- und Kanzleiordnung der Stadt Goslar 1749 und 1655. Erstere gedruckt, letztere handschriftl. Fol.
3. Wie mein gnedigster Herr (scil. der Erzbischof Daniel von Mainz) das Dorf Steinshausen mit dessen Mannschaft, dem Abt, Prior und Convent zu S. Michel zu Hildesheim zustendig in dero Erbschutz, Schirmb und Vertheidigung aufgenommen 1577. 2 Bogen. Concept. — Originalschreiben des Capitels zu Hildesheim an den Bischof Wilhelm v. Strassburg i. S. des Capitels contra Thile v. Hohenstein und Friedrich v. Wintzingerode 1526.
4. Chronik von Erfurt bis 1587. Fol. Ms. saec. XVI. — 280 Blatt — Dann folgt (numerirt als Bl. 346—427) der Rath von Erfurt v. 1501—1659.
5. De origine urbis Erfordiae ab anno 438—1572. Ms. saec. XVI. 4°. 5 Cm. stark. Nur zu $\frac{2}{3}$ beschrieben.
6. Historia Erfurtensis usque ad annum 1665. Ms. saec. XVII. 91 Bl. Fol.
7. »Erfordensia et Duderstadensia.« Convolut von Abschriften mittelalterlicher Urkk. aus Mainzer Archiven von Bodmann's Hand. 4°. 1 Cm. stark.
8. Rechtsspruch zwischen der Stat Erffurt eins vnd Hansen Kreyenberg des andernteils. 1455. 1458. Ms. saec. XVI. Fol. 4 Bg.
9. Ordnungen der Grafschaft Gleichen. 1533. 1746. Ms. saec. XVIII. Fol. 10 Bl.
10. Statuten der Kayserl. freyen Reichsstadt Nordhausen. 16. Jahrh. Ms. saec. XVII. Fol. 1 Cm. stark.
11. Statuta der Stadt Frankenhausen, emendirt und publicirt i. J. 1558. — Ms. saec. XVIII. Fol. 1 $\frac{1}{2}$ Cm. stark.
12. Kursächsische Bergordnung. 17. Jahrh. Ms. Fol. 5—6 Cm. stark.
13. Chronicon vndt altes Herkommen der Landtgrafen in Thüringen vndt Hessen etc. Bis 1480. Von Conrad Bachmann aus Melsungen 1599. Ms. 4°, mit verschiedenen angebundenen Anlagen.
14. Statuten der Stadt Arnstadt (s. III, 4).

XIII. Ostfriesland.

1. Ostfriesisches Landrecht. — Handschrift des XVI. Jahrh. Fol. 175 Blatt. Pergamentband.

XIV. Schleswig.

1. Statuten der Stadt Flensburg. 1600. Gleichzeit. Ms. Fol. 1 Cm. stark.

XV. Schlesien.

1. Copialbuch Schlesischer Urkunden seit dem Anfang des XIV. Jahrh., vorzugsweise das Verhältnis zur Krone Böhmen betr. — Die erste: »Homagium Nicolai ducis Oppaviensis, quod eo absque heredibus decedente is ducatus immediate ad coronam regni Bohemiae debeat devolvi.« 1318. Ms. saec. XVI. Fol. Pap. Ein Band von 7 Cm. Stärke. Darin auch: »Verzeichnis derjenigen Schulden, welche Herzog Friedrich zur Lignitz über die 66000 Thaler, so das Land zu benehmen bewilligt, hinterlassen« 1596.
2. Abschriften und Auszüge Schlesischer Urkunden des 13. bis 17. Jahrh. Ms. Fol. saec. XVII. ineuntis, namentlich bezügl. der Städte Breslau, Neumarkt, Schweidnitz und Jauer. 6 Cm. stark.
3. Statutum Glogoviense et Lignicense ratione successionis conjugum. Ms. saec. XVII. Fol. 8—10 Bg.
4. D. Schindleri a Printzendorf, camerae Caesareae consilarii, instructio ad praxin juridicam Silesiae, imprimis principatuum Javoriensis et Svidnicensis. Mit Urkunden-Abschriften. Ms. Fol. saec. XVIII. 152 Blatt.
Anhang: Schweidnitz- und Jauerische Fürstenthumb Vormundschaffts-Ordnung. 20 Bl.

XVI. Manuscripte

nicht archivalischer Natur.

1. Eine Pergamenthandschrift des 9. oder 10. Jahrhunderts:
Dialogi Gregorii Papae, 102 Bl. Fol. Expositio

- S. Evangelii secundum Marcum. 158 Bl. Fol. Das älteste Stück der Miltenberger Sammlungen.
2. Hugo v. Trimberg, der Renner. Ms. saec. XIV. Fol. Papier. — Aus Panzers Besitz von Bodmann i. J. 1807 angekauft. Anfang und Ende von neuerer Hand ergänzt. 157 alte Blätter.
 3. Ein maisterlichs Singbuchlein mit vill schonen maisterliedern maisterlich zu singen angezaigt, welche vor vil Jare von dem hochberumten maistersinger Hannsen Foltzen von Wormbs Barbirer zu Nürnberg, gedichtet, geschrieben vnd hinter ime verlassen. — Eigenhändiges Manuscript des Meistersängers Hans Folz (1447—1482), wie aus zahlreichen Indicien, wiederholter eigenhänd. Unterschrift etc. unzweideutig hervorgeht. Kl. 4°. 176 Blatt sind beschrieben.
 4. Conrad v. Ammenhausen, Schachzabelbuch. Ms. v. 1371. Fol. Papier. 114 Blatt. Das letzte Blatt fehlt.

»In gottes namen heb ich an
Wann niemant nut geschaffen kan
On sine hilffe und gunst
Es ist kein wissheit noch kunst.« etc.

5. Breviar aus der Collegiatkirche S. Andreae zu Cöln, von Bodmann gekauft aus der Auction der Jesuiten. Perg. saec. XV. Brillantes Ms. in Hochquart, ca. 9 Cm. stark, sehr schön geschrieben; reich mit Gold und Farben verziert.
6. Regulae fratrum minorum. Ms. saec. XV. Kl. 4°. 1 Cm. stark. Pergament.
Enthält Abschriften von einer Anzahl päpstlicher Bullen, welche den Orden und seine Verfassung betreffen. Am Schluss Tractatus b. Bernardi abbatis de planctu dominicae passionis.
7. Explanatio passionis beatissimi Victoris suorumque commilitonum martirum de gloriosa legione Thebeorum militum in urbe Xantensi corporaliter quiescentium etc. etc. Ms. saec. XV. 4°. Papier. 105 S.
8. Epistolae Guiberti quondam abbatis Gemblacensis et Florinensis; mit praemonitio von Heinr. Balth. Blum, kaiserl. Rath. 1743. Ms. Fol. ca. 142 S.
9. Beschreibung einer Reise nach dem Gelobten Lande. Ms. saec. XV. 4°. Papier. 1 1/2 Cm. stark.

Die minder wichtigen Handschriften dieser Art konnten nicht notirt werden.

Nachschrift.

Untern 12. Juli 1877 ist mir von dem Pfarrer L. Conrady, Bruder des Besitzers der Miltenberger Sammlungen, welcher jetzt ebenfalls in Miltenberg wohnt, folgende Benachrichtigung zugegangen: »Wir haben den Entschluss gefasst, alle ferneren Gesuche um Benutzung der hiesigen Archivalien ohne Ausnahme dahin zu bescheiden, dass ihre Gewährung so lange anzustehen habe, bis ein genaues Verzeichnis der Urkunden und Acten aufgestellt sei, damit übersehen werden könne, was von uns hier in Bearbeitung genommen werden soll und was nicht«.

Damit ist die Sache bis auf Weiteres wieder ebenso weit gediehen, wie zu Habels Zeit; denn um ein »genaues Verzeichnis« aller Urkundenabschriften Bodmanns und der verschiedenen anderen Stücke aufzustellen, würde selbst ein Fachmann verschiedene Jahre gebrauchen. Wenn übrigens eine solche Massregel auf alle archivalische Sammlungen Anwendung finden, also jegliche Benutzung aufhören sollte, so lange nicht genaue Verzeichnisse der sämtlichen Bestände vorhanden wären, so müssten eine grosse Zahl öffentlicher Archive geschlossen werden, manche gleich auf eine Reihe von Jahren. Indessen weiss jeder, der mit Archivverwaltung einigermaßen zu thun gehabt hat, dass man sehr wohl einzelne Partien zur Benutzung verstatten kann, ohne dass dadurch der Gang der Ordnungsarbeiten beeinträchtigt wird.